



Geschäftsbericht 2017

Infrastruktur

Infrastruktur



Dr. Romeo Lacher und Dr. Urs Rügsegger

Liebe Leserinnen und Leser

Wir feiern ein wichtiges Jahr für SIX: 2018 markiert das zehnjährige Jubiläum unseres Unternehmens. Im vorliegenden Geschäftsbericht kommen vier hochrangige Gratulanten zu Wort. Ihre Beiträge (ab Seite 23) zeigen die grosse Wertschätzung der Branche für SIX und unterstreichen die Bedeutung der zentralen Finanzmarktinfrastruktur für die gesamte Schweizer Wirtschaft.

Am Anfang von SIX standen zwei Themen im Vordergrund: zum einen die Fusion von drei sehr unterschiedlichen Unternehmen auf dem Schweizer Finanzplatz, zum anderen die Überzeugung, dass ebendieser Finanzplatz durch eine bessere Zusammenarbeit von Banken und Infrastruktur über grosses Wertsteigerungspotenzial verfügt. Nicht vor auszusehen war die Finanzkrise, die ab September 2008 die gesamte Branche vor noch nie da gewesene Herausforderungen stellte.

Neue Technologien, neue Anbieter, stetig steigender Kosten- und Margendruck und sich laufend verschärfende regulatorische Anforderungen haben die Herausforderungen seitdem nicht kleiner werden lassen. Das Umfeld von SIX hat sich in den letzten zehn Jahren mit zunehmender Geschwindigkeit gewandelt. Dies verändert naturgemäss auch die Bedürfnisse der Banken und die Anforderungen, die sie an die Finanzmarktinfrastruktur stellen. Um für die Kunden und Aktionäre von SIX einen höheren Mehrwert zu schaffen, beschloss der Verwaltungsrat im November 2017 eine Neuausrichtung von SIX. Die Grundzüge dieser Neuausrichtung lesen Sie im Konzernbericht auf Seite 10 sowie im Interview mit Romeo Lacher ab Seite 32. An dieser Stelle nur so viel: Die konsequente Weiterentwicklung des Unternehmens wird die Wettbewerbsfähigkeit von SIX und des Finanzplatzes Schweiz langfristig stärken.

Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihren grossen Einsatz. Unseren Kunden und Aktionären danken wir für ihr Vertrauen und ihre Loyalität. ■

«Ich danke Urs Rügsegger für zehn erfolgreiche Jahre als CEO von SIX. Unter seiner Führung hat SIX ein starkes Fundament gelegt, und ich bin überzeugt, dass wir darauf aufbauen und SIX erfolgreich weiterentwickeln werden.»

Dr. Romeo Lacher,
Präsident des Verwaltungsrates



Dr. Romeo Lacher
Präsident des Verwaltungsrates



Dr. Urs Rügsegger
Group CEO

SIX Group

8 Bericht zum Geschäftsjahr

In einem weiter anspruchsvollen Umfeld bleibt SIX operativ stark. Dies und ihre solide Bilanz ermöglichen es SIX, in eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft zu investieren.

Geschäftsbereiche

12 Swiss Exchange

Die Schweizer Börse verzeichnete regen Handel und sechs Börsengänge. Die befristete Äquivalenzanerkennung durch die EU sichert europäischen Investoren auch 2018 den Zugang zum Schweizer Markt.

14 Exchange Regulation

Der Handel verlief 2017 grundsätzlich regelkonform und ohne gravierende Vorfälle. Es herrschte rege Emissionstätigkeit bei Anleihen und im Derivatebereich.

16 Securities Services

Der Geschäftsbereich profitierte vom positiven Marktumfeld und investierte zugunsten seiner Kunden in neue Applikationen und Services.

18 Financial Information

Steuer- und Risikodaten erfuhren 2017 bei den Kunden ein verstärktes Interesse. Der Bedarf an detaillierten regulatorischen Informationen wird weiter zunehmen.

20 Payment Services

Zwei Akquisitionen sowie starke organische Umsatzzuwächse im Acquiring stärken die Marktposition von SIX im kartenbasierten Zahlungsverkehr.

Fokus

23 Welche Bedeutung hat die Infrastruktur für den Schweizer Finanzplatz?

Vier Persönlichkeiten der Schweizer Wirtschaft und ihr Standpunkt.

Verantwortung und Organisation

36 Unternehmerische Verantwortung

38 Risiko- und Sicherheitsmanagement

40 Konzernstruktur und Aktionariat

41 Interne Organisation und Kompetenzregelung

44 Verwaltungsrat

47 Konzernleitung

49 Strategische und organisatorische Neuausrichtung

Jahresrechnung

50 Konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung

SIX investiert in die Zukunft und schreibt ihre Erfolgsgeschichte aktiv weiter

2017 war ein bewegtes Jahr für SIX. In einem weiter anspruchsvollen Umfeld stieg der Betriebsertrag deutlich um 5,8%. Mit strategischen Zukäufen stärkte SIX ihre Marktposition. Ihre operative Leistung und die solide Bilanz erlauben es ihr, das Unternehmen konsequent weiterzuentwickeln und die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes langfristig zu stärken.

Im Geschäftsjahr 2017 verzeichnet SIX einen Betriebsertrag von CHF 1944,6 Mio. Das entspricht einer Steigerung von 5,8% gegenüber dem Vorjahr. Dafür verantwortlich waren vor allem die guten Erlöse im Börsenhandel und im Wertpapierdepotgeschäft sowie steigende Umsätze im Acquiring.

Das Jahresergebnis prägen verschiedene Sondereinflüsse. So bewirkte ein 2016 getätigter Liegenschaftsverkauf einen Effekt von CHF 26,0 Mio. im Vergleich zum Vorjahr bei Betriebsertrag, EBIT und Konzerngewinn. Unter Ausklammerung dieses Sondereffekts wächst der Betriebsertrag um 7,3%, der EBIT um 0,8% sowie das Konzernergebnis um 6,2%. Strategische Investitionen, hauptsächlich zur Stärkung der Marktposition im Zahlungsverkehr, führten dazu, dass das Betriebsergebnis um 2,3% auf CHF 280,5 Mio. zurückging. Gleichzeitig profitierte SIX aufgrund der günstigen Kapitalmarktsituation von positiven Bewertungseffekten auf Aktiven und erzielte damit ein erheblich besseres Finanzergebnis als 2016 (+52,7%). Insgesamt blickt SIX damit auf ein erfolgreiches Jahr zurück und verzeichnet in einem anspruchsvollen Umfeld ein erfreuliches Jahresergebnis.

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Das Wertschriftengeschäft profitierte 2017 vom regen Handel an den Börsen und den weltweit hohen

Indexständen. Auch im kartenbasierten Zahlungsverkehr gelang es SIX erneut, den expandierenden, aber hart umkämpften Markt für sich zu nutzen. Der Umsatz im Finanzdatengeschäft blieb aufgrund des verzögerten Starts wichtiger Finanzmarktregulierungen leicht hinter den Erwartungen zurück, im Vergleich zum Vorjahr jedoch weitgehend stabil.

SIX Swiss Exchange holte sich Marktanteile im Handel mit Schweizer Bluechips zurück: In der Vergleichsgruppe mit den grössten Wettbewerbern erreichte sie 68,3% (2016: 64,6%). Zusätzlich baute SIX Swiss Exchange ihr Indexgeschäft erfolgreich weiter aus und gewann sechs Unternehmen für einen Börsengang.

SIX Securities Services setzte die starke operative Leistung der letzten Jahre fort. Die leichte negative Abweichung beim ausgewiesenen Betriebsertrag ist dem bereits erwähnten Sondereffekt aus dem Liegenschaftsverkauf im Vergleichsjahr 2016 geschuldet. SIX Securities Services nutzte die eigene operative Stärke, um in neue Applikationen und Services zu investieren. So nahm sie das einzige von der FINMA bewilligte Schweizer Transaktionsregister in Betrieb und erreichte einen Meilenstein im strukturellen Wandel des Schweizer Zahlungsverkehrs: Ende des Jahres waren praktisch alle Schweizer Banken an die neue, ISO-20022-kompatible Infrastruktur von SIX Interbank Clearing angeschlossen.

In einem anspruchsvollen Umfeld erzielt SIX ein erfreuliches Jahresergebnis.

SIX Payment Services ergänzte das starke organische Wachstum im Acquiring 2017 durch zwei Zukäufe. So erwarb sie von einer Tochter der deutschen Postbank AG den Frankfurter Girocard-Netzbetrieb und kaufte in der Schweiz das Acquiring- und Terminal-Geschäft der Aduno Gruppe. Um sich vollständig auf den Ausbau und die Weiterentwicklung ihrer B2B-Dienstleistungen zu fokussieren, trennte sie sich von ihrem einzigen B2C-Geschäftsfeld, dem Commercial-Issuing-Geschäft (Herausgabe von Kredit- und Prepaid-Karten) in Österreich. →

Operative Stärke und solide Bilanz erlauben nachhaltige Investitionen

Durch ihre operative Stärke und ihren sorgfältigen Umgang mit der Bilanz kann SIX weiterhin grosse Investitionen vorantreiben und

ambitionierte Projekte realisieren. Das Tagesgeschäft war 2017 erneut von einer hohen Kostendisziplin geprägt. Der gestiegene Betriebsaufwand (+7,3%) ist grösstenteils auf die Akquisitionen sowie Investitionen in neue Services zurückzuführen. SIX muss in regulatorischer und technologischer Hinsicht hohe Anforderungen erfüllen und war vor dem Start der europäischen Finanzmarkt-reform MiFID II mit der Umsetzung der neuen Regularien noch einmal besonders gefordert. Vor allem bei SIX Swiss Exchange entstanden dadurch höhere Kosten. Um die Umsetzung der neuen Richtlinien für alle Anspruchsgruppen so einfach wie möglich zu gestalten, investierte auch SIX Securities Services in verschiedene Infrastrukturprojekte und Services. Treiber der ausserordentlichen EBIT-Abweichung in diesem Geschäftsbereich ist jedoch >

→ Ausführlichere Informationen zum Berichtsjahr der Geschäftsbereiche finden Sie in der Segmentberichterstattung ab Seite 12.

Kennzahlen im Überblick

in Mio. CHF	2017	2016	Veränderung in %
Kennzahlen			
Total Betriebsertrag ¹	1944,6	1838,6	5,8
Total Betriebsaufwand	-1664,0	-1551,5	7,3
Betriebsergebnis	280,5	287,1	-2,3
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	-23,2	-0,3	n/a
Finanzergebnis	15,8	10,4	52,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ¹	273,2	297,1	-8,1
Konzernergebnis ¹	207,2	221,1	-6,2
Bilanzsumme per 31.12.	10 301,5	10 279,5	0,2
Personalbestand per 31.12. (Vollzeitäquivalente)	3 755	3 807,1	-1,4
Verhältniszahlen (in %)			
Eigenkapitalrendite ²	7,9	9,0	-12,3
Eigenkapitalquote ³	80,0	76,7	4,3

¹ 2016 beinhaltet CHF 26,0 Mio. aus einem Liegenschaftsverkauf. Der bereinigte Betriebsertrag wächst um 7,3%, der bereinigte EBIT um 0,8% und das bereinigte Konzernergebnis um 6,2%.

² Eigenkapitalrendite = Gewinn letzte 12 Monate/durchschnittliches Eigenkapital letzte 12 Monate

³ Eigenkapitalquote = durchschnittliches Eigenkapital letzte 12 Monate / (durchschnittliches bereinigtes Fremdkapital letzte 12 Monate + durchschnittliches Eigenkapital letzte 12 Monate). Die Bereinigungen des Fremdkapitals beinhalten die Positionen «Verbindlichkeiten aus Clearing & Settlement» sowie «Negative Wiederbeschaffungswerte aus Clearing & Settlement».

der genannte Sondereffekt aus dem Liegenschaftsverkauf 2016. SIX Financial Information konnte ihre Kosten 2017 um rund 9% senken. Sie setzt ihre Kostendisziplin der letzten Jahre damit konsequent fort.

Neben den erwähnten M&A-Aktivitäten, welche die Marktposition von SIX im Zahlungsverkehr erheblich stärkten und so die Weichen für die geplante Weiterentwicklung des Kartenabwicklungsgeschäftes stellten, ist der EBIT von SIX Payment Services von einer weiteren Zukunftsinvestition geprägt: Die mobile Bezahl-App Twint hat die Gewinnschwelle nach ihrem erfolgreichen Start im April 2017 naturgemäss noch nicht erreicht. Entsprechend wurden Wertberichtigungen auf den bisher getätigten Investitionen vorgenommen. SIX ist mit der Entwicklung der Twint-App seit der Lancierung jedoch insgesamt sehr zufrieden. Investitionen in Innovationen sind für SIX unabdingbar. Sie ist in einem regulierten und gleichzeitig hoch technologischen Umfeld tätig, das sich kontinuierlich und schnell weiterentwickelt. Nur indem sie aktiv an der Entwicklung partizipiert, wird sie für ihre Kunden und Aktionäre auch in Zukunft ein relevanter Partner bleiben. Ihre finanzielle Stärke mit einer Eigenkapitalquote von 80% lässt es zu, dass sie proaktiv und optimal in die Zukunft investiert.

Strategische Neuausrichtung für eine erfolgreiche Zukunft

Im November 2017, fast zehn Jahre nach der Gründung von SIX, hat der Verwaltungsrat strategische und organisatorische Anpassungen beschlossen, um neuen respektive veränderten Rahmenbedingungen besser Rechnung zu tragen und das Unternehmen für die → Zukunft optimal aufzustellen. Gleichzeitig ernannte der Verwaltungsrat den Niederländer Jos Dijsselhof per 1. Januar 2018 zum neuen Chief Executive Officer (CEO). Er folgt auf Dr. Urs Rüeggegger, der SIX seit der Gründung erfolgreich führte und im Mai 2017 seinen Rücktritt bekanntgab.

Dr. Romeo Lacher wurde per Anfang 2017 vom Verwaltungsrat als Verwaltungsratspräsident bestätigt. Bereits seit Oktober 2016 hatte er das Präsidium interimistisch geführt.

Mit der strategischen Neuausrichtung legt SIX den Fokus auf die Bedürfnisse ihrer Aktionäre und die des Schweizer Finanzplatzes. Sie wird sich konsequent auf Infrastrukturdienstleistungen im Wertschriften-geschäft, im Zahlungsverkehr und im Bereich Finanzinformationen konzentrieren.

Ihre Dienstleistungen im Wertschriftengeschäft – namentlich die Börse und den Nachhandelsbereich (Post Trading) – wird SIX in der Business Unit «Securities & Exchange» bündeln.

Die Dienstleistungen von SIX im Schweizer Zahlungsverkehr – der Interbankenzahlungsverkehr, die Anbindung an den SEPA-Raum, die Verarbeitung kartenbasierter und mobiler Zahlungen für Banken, der Betrieb von Bancomaten sowie der Bereich E-Rechnung und Lastschriften – werden in der neuen Business Unit «Payments» zusammengeführt.

Das Kartenabwicklungsgeschäft («Cards») mit dem Merchant Acquiring sowie der internationalen Kartenverarbeitung wird SIX aus der Kernorganisation herauslösen und in eine strategische Partnerschaft einbringen.

Ihre führende Stellung im Datengeschäft, insbesondere im Referenzdatengeschäft, will SIX in der Business Unit «Financial Information» international weiter ausbauen. Sowohl das Auslandsgeschäft wie auch das Geschäft mit Nichtaktionären bleiben also ein integraler Bestandteil des Geschäftsmodells. Auch am erfolgreichen «user-owned, user-governed»-Modell und an der bestehenden Aktionärsstruktur hält SIX fest.

Mit dem Ziel, die Innovationskraft von SIX weiter zu stärken, sieht die strategische Neuausrichtung den Aufbau einer gruppenweiten Innovationseinheit vor. In der neu geschaffenen Business Unit «Innovation & Digital» will SIX die Innovations-

Gemeinsam mit einem strategischen Partner will SIX einen führenden europäischen Anbieter im Kartengeschäft schaffen.

→ Mehr zur strategischen Neuausrichtung von SIX lesen Sie auch im Interview mit Romeo Lacher ab Seite 32.

zusammenarbeit mit den Banken im Bereich Infrastruktur weiter intensivieren. SIX wird auch mit einzelnen Bankengruppen Services entwickeln – und damit gezielt spezifische Nutzerbedürfnisse abdecken. Um Innovationen auf dem Schweizer Finanzplatz zu fördern und die Zusammenarbeit mit Startups und Fintechs zu intensivieren, legt SIX einen mit CHF 50 Mio. dotierten Venture Fund auf.

Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit haben weiterhin Priorität

Mit innovativen Dienstleistungen ergänzt SIX ihr Kerngeschäft und entwickelt es weiter. Die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Stabilität ihrer Infrastruktur stehen für SIX aber weiterhin an erster Stelle. Es ist und bleibt der zentrale Auftrag von SIX, auf diese Weise die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Aktionäre und damit die des gesamten Schweizer Finanzplatzes zu erhalten.

Fundamental ist dafür auch die Äquivalenz insbesondere mit EU-Recht. 2017 arbeitete SIX deshalb mit Hochdruck an der Umsetzung der neuen Anforderungen, die sich aus dem Schweizerischen Finanzmarktinfrastukturgesetz (FinfraG) respektive den neuen europäischen Richtlinien MiFID II/MiFIR ergaben. Die Schweizer Regulierungsbehörden haben diese Anstrengungen jeweils anerkannt: So verlieh die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) der CO:RE-Handelsplattform für Repo-Geschäfte den Status eines Multilateralen Handelssystems (MHS); im September erkannte sie SIX als Zentralverwahrerin im Sinne des FinfraG an.

Am 21. Dezember 2017 hat zudem die EU-Kommission den Schweizer Rechts- und Aufsichtsrahmen für Börsen befristet für ein Jahr als gleichwertig anerkannt. SIX Swiss Exchange erfüllt alle Anforderungen der EU-Regulierung MiFID II und erhielt befristet den Status als «gleichwertiger Dritthandelsplatz». Europäischen Wertpapierhändlern ist es

so auch im kommenden Jahr erlaubt, Schweizer Aktien am Schweizer Heimmarkt zu handeln.

Nachhaltiges Engagement für einen innovativen Schweizer Finanzplatz

Im Juni 2017 eröffnete am → Hauptsitz von SIX das Schweizer Finanzmuseum. Bis Ende des Jahres kamen knapp 5000 Gäste. In Kooperationen und Initiativen engagierte sich SIX auch 2017 erfolgreich für die Weiterentwicklung und Sicherheit des Schweizer Finanzplatzes. Ihre bereits 2015 unternehmensweit etablierte Innovationsorganisation hat sie über die letzten beiden Jahre konsequent vorangetrieben. Dazu zählt auch der seit zwei Jahren erfolgreich operierende F10 Fintech Incubator & Accelerator, den SIX bereits 2016 für weitere Unternehmen aus der Finanzbranche geöffnet hat. Mit der Zürcher Kantonalbank und Raiffeisen sind zwischenzeitlich zwei weitere gewichtige Institute dazugestossen. Über die eigens lancierte, interne Online-Plattform für innovative Ideen haben SIX-Mitarbeitende im Berichtsjahr insgesamt 108 Projektvorschläge eingereicht. 7 Projekte erwiesen sich im Lauf des Jahres als so vielversprechend, dass SIX die Entwicklung eines Minimum Viable Product (MVP) plant oder bereits realisiert hat. Dazu zählen etwa → Blockchain basierte Ansätze im Bereich der Finanzinformationen (Corporate Actions) oder im OTC-Handel von strukturierten Produkten.

In Zusammenarbeit mit IBM startete SIX im November 2017 zudem den Pilotbetrieb eines neuen Sicherheitszentrums zur Abwehr von Cyberangriffen: Als erstes Sicherheitszentrum der Schweiz greift das Security Operations Center (SOC) auf kognitive Technologien zurück. In einem ersten Schritt wird das SOC die Cybersecurity von SIX stärken; in einem zweiten Schritt will SIX Managed Security Services (MSS) auch für andere Unternehmen auf dem Schweizer Finanzplatz anbieten. ■

→ Mit dem Umzug an einen gemeinsamen Standort in Zürich West vereinte SIX im Frühjahr 2017 ihre vier historisch bedingten Zürcher Standorte.

SIX bietet Banken Sicherheit: Cybersecurity hat höchste Priorität.

→ Die Idee der xChain für Corporate Actions ist im SIX Geschäftsbericht 2016 näher erläutert. Eine kurze Beschreibung weiterer aktueller Innovationsinitiativen finden Sie auch auf www.six-group.com/fintech



Zusätzliche Informationen und Grafiken finden Sie auf www.six-group.com/annual-results

SIX Swiss Exchange dominiert den Handel mit Schweizer Bluechips

SIX Swiss Exchange ist eine der wichtigsten europäischen Börsen und der Referenzmarkt für Schweizer Wertschriften: 2017 steigerte sie ihren Marktanteil in den grössten Schweizer Titeln und erreichte in der Vergleichsgruppe mit den wichtigsten Wettbewerbern 68,3%. Die Äquivalenzanerkennung durch die EU sichert europäischen Investoren auch 2018 den Zugang zum Schweizer Markt.

Am 21. Dezember 2017 hat die EU-Kommission die Gleichwertigkeit des Schweizer Rechts- und Aufsichtsrahmens für → Börsen mit jenem der EU befristet für ein Jahr anerkannt. SIX Swiss Exchange erfüllt alle Anforderungen der EU-Regulierung MiFID II und erhielt befristet den Status eines «gleichwertigen Dritt-handelsplatzes». Der Entscheid ermöglicht europäischen Wertpapierhändlern auch nach Inkrafttreten der neuen europäischen Finanzmarktbestimmungen im Januar 2018 den Zugang zum Schweizer Markt.

Die Umsetzung der neuen regulatorischen Anforderungen aus den europäischen Regularien (MiFID II/ MiFIR) respektive aus dem Schweizer Finanzmarktinfratuturgesetz (FinfraG) hatte 2017 höchste Priorität. Die daraus entstandenen Kosten schmälerten den EBIT der Schweizer Börse (-4,4%), die operativ von einem regen Handel sowie der Aktivität auf dem Primärmarkt profitierte: Der Betriebsertrag übertraf mit CHF 198,2 Mio. das Vorjahresresultat um 5,2%.

Sechs IPOs und kontinuierliche

→ Liquiditätsförderung

Sechs Börsengänge untermauerten 2017 die Bedeutung von SIX für die Kapitalaufnahme am Schweizer Finanzplatz. Mit einem IPO-Transaktionsvolumen von insgesamt CHF 4,5 Mrd. lag SIX Swiss Exchange europaweit auf Platz drei. Der Börsengang von Landis + Gyr (Trans-

aktionsvolumen CHF 2,3 Mrd.) war der grösste an der Schweizer Börse seit elf Jahren und zugleich einer der grössten in Europa 2017.

Auf dem Sekundärmarkt machten sich die regelmässigen Investitionen von SIX Swiss Exchange in die Orderbuchqualität bezahlt. Seit mehreren Jahren fördert SIX die Liquidität auf ihrer Handelsplattform durch gezielte Massnahmen und stärkt damit ihren Marktanteil im harten Wettbewerb mit anderen Handelsplattformen. Die Attraktivität der Schweizer Börse beruht vor allem auch auf der hohen Ausführungswahrscheinlichkeit eines Auftrags zum besten Preis mit dem grösstmöglichen Volumen. Mit SwissAtMid hat SIX bereits im Oktober 2016 ein nicht einsehbares Orderbuch lanciert, das die Ausführung eines Auftrags zum Midpoint-Preis (Mitte zwischen An- und Verkaufspreis im öffentlichen Orderbuch) garantiert. Die Handelsteilnehmer nutzen dieses Angebot rege: Seit der Lancierung sind die monatlichen Handelsumsätze kontinuierlich gestiegen und 2017 verzeichnete Swiss-AtMid insgesamt 266 243 Abschlüsse mit einem Umsatz von CHF 4,7 Mrd.

Indexgeschäft trägt zur Erlössteigerung bei

Die Schweizer Indizes verzeichneten 2017 bei Kunden aus dem In- und Ausland eine gleichbleibend starke Nachfrage. Während die Emittenten indexbasierter Anlageinstrumente (Sellside) überwiegend aus dem

→ Die Schweizer Börse für Strukturierte Produkte, SIX Structured Products Exchange, ging im Mai 2017 in SIX Swiss Exchange auf. Das Handelssegment für strukturierte Produkte wird an SIX Swiss Exchange weitergeführt.

Mit einem IPO-Transaktionsvolumen von insgesamt CHF 4,5 Mrd. belegt die Schweizer Börse 2017 Platz drei unter den Handelsplätzen in Europa.

→ Die Anzahl der Handelsabschlüsse an SIX Swiss Exchange stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,0%, der Handelsumsatz um 5,2%. Eine detaillierte Aufschlüsselung nach Handelssegmenten liefert die monatliche Medienmitteilung «Kennzahlen SIX Swiss Exchange», zu finden unter six-group.com/medien

Ausland stammen, kommen die Investoren (Buyside) mehrheitlich aus der Schweiz. Im Berichtsjahr wurde auf den SMI ausserdem eine Rekordzahl strukturierter Produkte begeben.

SIX Swiss Exchange nutzt die Attraktivität der Schweizer Indizes und baut deren Vertrieb weiter gewinnbringend aus. Im September 2017 passte sie auf Anregung der Produktemittenten sowie der Nutzer von Indexderivaten das Regelwerk der SMI-Indexfamilie an. Neu wird das Gewicht der grössten Titel im SMI auf 18% beschränkt. Dies steht im Einklang mit den Diversifizierungsgrenzen der ESMA-UCITS-Richtlinie. Der SMI lässt sich so auch in der Europäischen Union als Referenzindex für den Schweizer Aktienmarkt nutzen. An SIX Swiss Exchange stimulierte die Anpassung des Indexreglements den Aktienhandel und sorgte zum Stichtag am 18. September 2017 für sehr hohe Tagesvolumen. Den gleichen stimulierenden Effekt hatten zwei ausserordentliche Indexkorbanpassungen im zweiten Quartal 2017, die sich infolge von Unternehmensübernahmen ergaben. Dabei wurden sowohl Actelion Ltd als auch Syngenta AG aufgrund ihrer Übernahme aus den SMI Indices ausgeschlossen.

Zukunftsgerichtete Dienstleistungen

Die Interessen ihrer Kunden und Aktionäre stehen für SIX weiterhin an erster Stelle. Um dem Automatisierungsbedarf auf dem Primärmarkt für Obligationen entgegenzukommen, arbeitete SIX Swiss Exchange an einem webbasierten Tool für die Emission von Obligationen. Eine erste Version liegt bereits vor: «Deal Pool» macht Syndikatsbanken den bis dato hauptsächlich manuellen Prozess künftig deutlich einfacher.

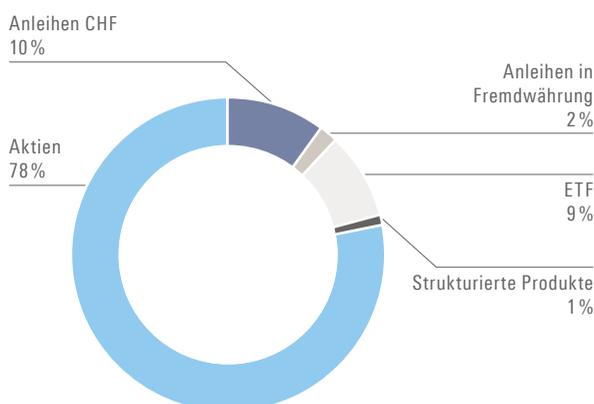
Mit SIX Corporate Bonds stellt SIX Swiss Exchange ausserdem eine Alternative zum stark fragmentierten, meist nicht über eine Börseninfrastruktur ausgeführten und damit ineffizienten Handel in Obligationen zur Verfügung: Die Handelsplattform ermöglicht Marktteilnehmern einen effizienteren Handel für grosse Aufträge in Unternehmensanleihen. 2017 hat SIX Swiss Exchange die Voraussetzungen geschaffen, um den Handel auf der Plattform zeitnah starten zu können und SIX Corporate Bonds als Handelsplatz zu etablieren. ■

30 Jahre SPI:
Am 22. August 1987 wurde der Swiss Performance Index zum ersten Mal publiziert

Kennzahlen Geschäftsbereich Swiss Exchange

	2017	2016	Veränderung in %
Betriebsertrag (in Mio. CHF)	198,2	188,5	5,2
Betriebsergebnis (in Mio. CHF)	65,8	69,2	-4,9
EBIT (in Mio. CHF)	66,2	69,3	-4,4
Personalbestand per 31.12. (Vollzeitäquivalente)	171,0	163,3	4,7
Börsenhandelsumsatz (in Mrd. CHF)	1346,0	1 279,3	5,2
Anzahl Abschlüsse (in Mio.)	51,4	47,6	8,0
Anzahl handelbare Produkte	34 639	32 188	7,6
Marktkapitalisierung SPI (in Mio. CHF)	1 352 691	1 221 256	10,8

Umsatzanteile der handelbaren Produkte



Selbstregulierung der Handelsplätze von SIX

Exchange Regulation ist als selbständige Einheit innerhalb von SIX zuständig für die Emittenten- und Teilnehmerregulierung an den Handelsplätzen SIX Swiss Exchange, SIX Corporate Bonds und SIX Repo.

Handelsplätze haben gemäss dem Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG, in Kraft seit 1. Januar 2016) unter Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA eine eigene, ihrer Tätigkeit angemessene Regulierungs- und Überwachungsorganisation zu gewährleisten. Die Regulierungs- und Überwachungsaufgaben müssen durch unabhängige Stellen wahrgenommen werden. SIX verfolgt eine konsequente Trennung von regulatorischen Funktionen und dem operativen Geschäft. Innerhalb ihres börsenrechtlichen Regulierungsauftrags sind zudem Regelsetzung, Regelvollzug und Rechtsprechung organisatorisch getrennt. Zu diesem Zweck wurden drei regulatorische

Organe geschaffen: das Regulatory Board, die Rechtsprechungsinstanzen – Sanktionskommission, Beschwerdeinstanz und Schiedsgericht – sowie → SIX Exchange Regulation. Während die Regelsetzung für Emittenten und Teilnehmer durch das Regulatory Board und die Rechtsprechung durch die drei judikativen Organe erfolgen, ist SIX Exchange Regulation als Einheit innerhalb der Gruppe für den Regelvollzug zuständig.

Nach Einschätzung der Handelsüberwachungsstelle verlief der Handel im Jahr 2017 grundsätzlich regelkonform und ohne gravierende Vorfälle. Ein Händler wurde von Exchange Regulation für drei Monate vom Handel suspendiert, weil er auf

→ Weitere Informationen
finden Sie unter
six-exchange-regulation.com

den Jahresendkurs einer Aktie im Jahr 2016 missbräuchlich hingewirkt hatte (Jahresendkurspflege). Die Ergebnisse derjenigen Untersuchungen, bei welchen sich nach vertiefter Analyse ein Verdacht auf Insiderhandel oder Markt-/Kursmanipulation erhärtete, wurden an die FINMA und die Bundesanwaltschaft weitergeleitet.

Im Bereich Emittentenregulierung konnte bei Anleihen und im Derivatebereich eine rege Emissionstätigkeit verzeichnet werden. Mit Rapid Nutrition PLC, Galenica Santé AG, Idorsia Ltd, Zur Rose Group AG, Landis + Gyr AG sowie Poenina Holding AG fanden im Berichtsjahr → sechs Börsengänge statt.

Auf der Website von SIX Exchange Regulation (six-exchange-regulation.com) finden sich weitergehende Informationen und Dokumente, wie beispielsweise Mitteilungen der Offenlegungsstelle, Meldungen betreffend bedeutender Aktionäre und Management-Transaktionen. Im Verlauf des Jahres 2017 hatte die Offenlegungsstelle insgesamt zehn Gesuche um

Vorabentscheide bzw. Ausnahmen oder Erleichterungen zu beurteilen. Mehrere Gesuche hatten die Pflichten im Zusammenhang mit der Meldung von Stimmrechten im Sinne von Art.120 Abs.3 FinfraG zum Gegenstand. Im Rahmen einer solchen Empfehlung entschied die Offenlegungsstelle, dass keine Meldepflicht im Sinne von Art.120 Abs.3 FinfraG entsteht, wenn die wirtschaftlich berechnete Partei einer Drittpartei bei der Ausübung von Stimmrechten zwar gewisse Befugnisse einräumt, jedoch über die konkrete Ausübung der Stimmrechte letztlich selber entscheidet. Ausserdem sind auf der Website von Exchange Regulation Praxis- und Sanktionsentscheide, Kommentare und Erläuterungen, Medienmitteilungen und Dekotierungsentscheide zu finden.

Im Februar 2017 hat der Verwaltungsrat von SIX Group Sabir Sheikh per 1. April 2017 zum neuen Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Listing & Enforcement von SIX Exchange Regulation gewählt. Die FINMA hat die Wahl genehmigt. ■

→ Mehr dazu im Segmentbericht von SIX Swiss Exchange auf Seite 12 f.

Entwicklung der Kotierungsgesuche 2014–2017

Anzahl Kotierungsgesuche	2014	2015	2016	2017
Anzahl Gesuche Beteiligungsrechte (Aktien und kollektive Kapitalanlagen)	129	194	180	233
Anzahl Neukotierung Aktien (IPOs und Listings)	7	4	5	6
Anzahl Neukotierung kollektive Kapitalanlagen	140	180	210	145
Anzahl Neukotierung ETP	–	9	–	–
Anzahl Derivate (prov. Zulassung zum Handel)	39 293	42 697	35 615	35 885
Anzahl Anleihen (prov. Zulassung zum Handel)	360	306	283	331

SIX Securities Services beweist sich einmal mehr als starke Partnerin in unsicheren Zeiten

Mit den wachsenden Herausforderungen für den Schweizer Finanzplatz nehmen auch die Ansprüche an eine stabile und gleichermassen agile Infrastruktur weiter zu. In diesem Zusammenhang erwies sich SIX Securities Services auch 2017 als zuverlässige Partnerin für Banken und ihre Kunden: Neben verschiedenen Infrastrukturinitiativen lancierte sie drei neue Services und ist damit jeweils die erste auf dem Markt.

SIX Securities Services setzte ihre starke operative Leistung der letzten Jahre fort: Unter Ausklammerung eines Liegenschaftsverkaufs im Jahr 2016 lag der Betriebsertrag 2017 deutlich über dem Vorjahr. Die weltweite wirtschaftliche Erholung sorgte für ein verbessertes Marktumfeld, was das positive Ergebnis ebenso begünstigte wie die gleichbleibend tiefen Kapitalmarktzinsen. Der Schweizer Aktienmarkt verzeichnete gegenüber 2016 ein Plus von fast 20%, was sich positiv auf die Vermögensbestände im Wertpapierdepotgeschäft und indirekt auch auf die Anzahl der Wertschriftenabwicklungen auswirkte. Die negative Abweichung beim EBIT im Vergleich zum Vorjahr ist zum grössten Teil auf den Effekt des erwähnten Liegenschaftsverkauf 2016 zurückzuführen. SIX Securities Services nutzte ihre operative Stärke und investierte 2017 intensiv in neue Applikationen und Services.

Neue Infrastrukturservices bereiten Banken den Weg in die Zukunft

Der Schweizer Bankensektor sah sich auch 2017 mit regulatorischen Veränderungen und neuen Standards konfrontiert. Damit alle Anspruchsgruppen die verschiedenen Richtlinien so einfach wie möglich adaptieren können, stellte SIX Securities Services die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung. So hat SIX Securities Services im Oktober 2017

das einzige von der FINMA bewilligte Schweizer Transaktionsregister in Betrieb genommen. Sie entspricht damit dem Finanzmarktinfrastukturgesetz (FinfraG), das Gegenparteien wie Banken, Effekthändler oder Vermögensverwalter sowie Unternehmen mit eingetragenem Sitz in der Schweiz dazu verpflichtet, ihre Derivattransaktionen zu melden. Trotz in Europa vorhandener Alternativen rapportierten per Ende Jahr über 90% der bedeutenden finanziellen Gegenparteien in der Schweiz an das Transaktionsregister von SIX.

Die im Jahr 2016 angekündigten Advanced Services hat SIX Securities Services im Laufe des Berichtsjahres erfolgreich lanciert. So hat sie mit «Advanced Settlement» für die Bank Vontobel erfolgreich die Abwicklung von Wertschriften direkt ab dem Handelssystem übernommen. Mit der neuen Komplettendienstleistung «Advanced Tax Services – Reclaim» schuf sie eine Lösung für Schweizer Banken und Anleger, um die komplexen und länderspezifischen Prozesse bei der Rückforderung von Quellensteuern zu bewältigen.

Harmonisierung im Schweizer Zahlungsverkehr

Ende November 2017 erreichte SIX Interbank Clearing einen wesentlichen Meilenstein im strukturellen Wandel des Schweizer Zahlungsverkehrs: Praktisch alle Schweizer Banken waren an die neue, ISO-20022-kompatible Finanzmarktinfra-

Mit «Advanced Settlement» hilft SIX der Bank Vontobel, operationelle Risiken und Komplexität in der Abwicklung von Wertschriften zu reduzieren.

struktur angeschlossen. Damit sind sie jetzt bereit für die Umstellung des Zahlungsverkehrs bei ihren Firmenkunden bis Ende Juni 2018.

ISO 20022 stellt eine wichtige technische Voraussetzung für die Ablösung der heute sieben existierenden Varianten des Einzahlungsscheins dar. Bereits im April hatte SIX Interbank Clearing die QR-Rechnung mit integriertem Zahlteil vorgestellt, die Rechnungssteller ab Januar 2019 an ihre Kunden verschicken können.

Vom Scannen einer QR-Rechnung mit dem Smartphone ist es nur ein kleiner Schritt zum durchgehend digitalisierten Zahlungsprozess mit eBill by SIX. eBill ist eine verbesserte Lösung für elektronische Zahlungen via E-Banking und macht Letztere noch direkter, schneller und transparenter: Banken profitieren von einer effizienteren Abwicklung; Unternehmen verbessern das Eintreiben von Rechnungen und beschleunigen die Digitalisierung im Betrieb; Konsumenten geniessen einen besseren Komfort und Überblick. Als erste Bank wird Credit Suisse die neue eBill-Plattform 2018 nutzen.

Von der Schweiz nach Europa

Im Februar 2017 erweiterte SIX Securities Services ihr Clearingangebot und bedient nun auch die Aktienmärkte in Dänemark, Finnland und Schweden. Im Laufe des Berichtsjahres passte sie ihr Risikomodell für Aktien den Branchenstandards an und justierte ihre Inter-CCP-Risikopositionen neu. SIX Securities Services arbeitete hier eng mit anderen zentralen Gegenparteien und Aufsichtsbehörden zusammen, um die Interoperabilität sicherzustellen und eine bessere Abstimmung der Interessen und Risiken zwischen den Märkten zu erreichen. →

Mit ihrer Infrastruktur gewährleistet SIX internationalen Akteuren Zugang zur Schweiz, und bietet umgekehrt Schweizer Teilnehmern Zugang zu diversen ausländischen Finanzmärkten. ■

eBill: Bis zum Jahr 2027 will SIX 80 % aller Rechnungen an Privatpersonen in der Schweiz digital anbieten

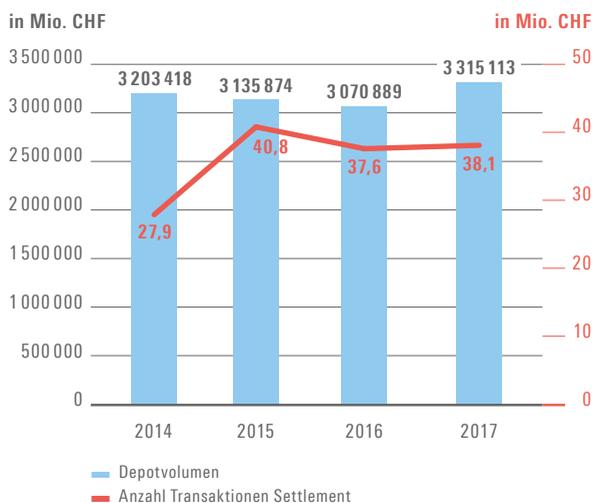
→ Zum dritten Mal in Folge zeichnete das Branchenmagazin Global Custodian SIX Securities Services als beste International Central Securities Depository (ICSD) aus. In der jährlichen Umfrage «Agent Banks in Major Markets» erreichte sie in allen Kategorien die höchste Punktzahl. Auch in der Schweiz wurde SIX Securities Services zur besten Anbieterin im Verwahrungsgeschäft gewählt. Sie ist damit unangefochtene Marktführerin mit Bestsergebnissen in 80 % der Umfragekategorien.

Kennzahlen Geschäftsbereich Securities Services

	2017	2016	Veränderung in %
Betriebsertrag (in Mio. CHF)	375,4	377,4	-0,5
Betriebsergebnis (in Mio. CHF)	39,9	64,9	-38,4
EBIT (in Mio. CHF)	40,3	70,6	-42,8
Personalbestand per 31.12. (Vollzeitäquivalente)	500,0	509,8	-1,9
Anzahl Transaktionen Settlement (in 1000)	38 077	37 561	1,4
Depotvolumen (in Mio. CHF) ¹	3 315 113	3 070 889	8,0
Anzahl Transaktionen Clearing (in 1000) ¹	324 207	423 935	-23,5
Anzahl Transaktionen Zahlungsverkehr (in Mio.)	589,0	511,7	15,1

¹ Die Vorjahreszahlen wurden zu Vergleichszwecken angepasst, da ab 2017 neu der Jahresdurchschnitt gezeigt wird.

Depot Volumen und Settlement Transaktionen stiegen 2017 konstant an



SIX Financial Information macht Banken bereit für neue Regularien

Mit der Fokussierung auf Referenz- und Corporate-Actions-Daten hat sich SIX Financial Information als eine führende globale Anbieterin von Finanzdaten etabliert. Mit Value Added Services entlastet sie Finanzmarktakteure bei der Umsetzung komplexer regulatorischer Anforderungen. Dank frühzeitiger Investitionen kann SIX ihre Präsenz in diesem wichtigen, dynamischen Marktsegment weiter ausbauen.

SIX Financial Information hat sich im globalen Geschäft mit Referenz- und Corporate-Actions-Daten eine stabile Marktposition erarbeitet; SIX wird diese im Rahmen ihrer strategischen Neuausrichtung weiter stärken. Der Geschäftsbereich hat seine Profitabilität in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert: Im Betriebsergebnis 2017 schlugen sich Kosteneinsparungen durch die Restrukturierung und Zentralisierung in Frankreich und Skandinavien sowie durch den Übergang zu einem globalen Betriebsmodell nieder. Positive Bewertungseffekte auf Aktiven waren ein zusätzlicher Treiber für den 2017 deutlich über dem Vorjahr liegenden EBIT.

Nachfrage nach regulatorischen Dienstleistungen steigt

Mit Dienstleistungen, die sich auf ihre hochwertigen Referenz- und Corporate-Actions-Daten stützen, kann SIX Banken in den Bereichen Steuern, Regulierung, Compliance und Risikomanagement einen entscheidenden Mehrwert bieten: Sie kann sie bei der Erfüllung komplexer Vorschriften entlasten. Der Bedarf an neuen technischen Komponenten (Regtech) und detaillierten steuerlichen oder regulatorischen Informationen wird weiter zunehmen. SIX Financial Information richtet ihr Geschäftsmodell entsprechend darauf aus. So verzeichnete etwa ihr Service zur Compliance mit Section 871(m) des US-Bundessteuergesetzes 2017

eine hohe Nachfrage. Gleiches galt für Datenservices, die sanktionierte Titel effizient kenntlich machen und so den Banken eine lückenlose Einhaltung globaler Sanktionen ermöglichen. Das verstärkte Interesse an diesen Steuer- und Risikodaten minderte 2017 den leichten Umsatzrückgang, der sich unter anderem aus dem verzögerten Start wichtiger Finanzmarktregulierungen ergab: So kommen → MiFID II und die PRIIPs-Verordnung erst 2018 und damit ein Jahr später als ursprünglich geplant, zur Anwendung. SIX rechnet im Geschäftsjahr 2018 mit weiteren Verkaufserfolgen im Bereich regulatorischer Dienstleistungen.

Neue Datenservices

2017 hat SIX Financial Information ihre Infrastruktur im Datengeschäft weiter ausgebaut und rechtzeitig zum Start wichtiger Regulierungen eine Reihe neuer Produkte und Dienstleistungen für ihre Kunden fertiggestellt. Dazu zählen etwa Steuerreporting-Dienstleistungen für den Automatischen Informationsaustausch (AIA) gemäss → Common Reporting Standard sowie für die belgische Börsensteuer.

Neu ist auch der «Premium Fund Data»-Service, mit dem SIX die Aktualität und Vollständigkeit von Fondsdaten sicherstellt und sie um steuerliche und regulatorische Angaben ergänzt. Dies ermöglicht Vermögensverwaltern nicht nur, internationale Vorschriften zum

Die Datenservices von SIX wurden 2017 mehrfach ausgezeichnet.

→ MiFID II stellt eine der umfassendsten und wichtigsten Finanzmarktreflexionen des Europäischen Wirtschaftsraums dar und wird die Anforderungen an die Daten- und Technologieinfrastruktur von Finanzunternehmen weiter erhöhen. Banken hatten 2017 in SIX einen zuverlässigen Ansprechpartner, der sie bei den aufwändigen Vorbereitungen für die neuen Bestimmungen unterstützte.

→ SIX war Mitglied der Arbeitsgruppe, welche den für die Schweiz geltenden Standard für den Automatischen Informationsaustausch festgelegt hat. Die Richtlinie nimmt explizit Bezug auf SIX als anerkannte Anbieterin von Finanzinformationen gemäss CRS.

Anlegerschutz einzuhalten; sie können damit auch bestmögliche Anlageentscheide hinsichtlich Steuerbelastung, Risikobereitschaft, Diversifizierung, Produktkosten und Mindestanlagebetrag für ihre Kunden ausarbeiten.

Für ihre Datenservices wurde SIX Financial Information 2017 erneut mehrfach ausgezeichnet. So erhielt sie unter anderem auf den Inside Reference and Market Data Awards den prestigeträchtigen Titel «Best Overall Data Provider».

Innovative Infrastrukturen senken Betriebskosten der Banken

SIX Financial Information ist bestrebt, dazu beizutragen, die Betriebskosten ihrer Kunden zu senken. Zum einen, indem sie umfassende Datendienstleistungen anbietet, zum anderen, indem sie die Datenverarbeitung optimiert und die Automatisierung erhöht. Beides sorgt bei den Banken für erhebliche Entlastung und ermöglicht es ihnen, sich auf ihr Kerngeschäft zu fokussieren. Die Entwicklung innovativer Infrastrukturen, die den Bedürfnissen der Branche in dieser Hinsicht entgegenkommen, war 2017 ein wichtiger Innovationstreiber.

So hat SIX Financial Information im Berichtsjahr den «Regulatory Hub» lanciert. Diese einzigartige, branchenweite Plattform vernetzt Emittenten und Verkäufer von Finanzprodukten, damit sie Daten und Dokumente für verschiedene bestehende und zukünftige Regulierungen effizient bidirektional austauschen können. Banken können damit alle für ihre Compliance benötigten Daten gebündelt über einen einzigen Kanal von SIX beziehen.

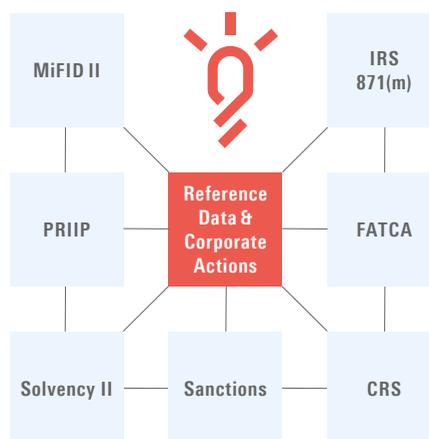
2018 wird SIX ausserdem das Angebot «SIX Flex» einführen. Mit dieser innovativen Methode der Datenextraktion können die Kunden Elemente aus der riesigen Datenbank (über 20 Mio. Instrumente) von SIX entsprechend ihren Bedürfnissen auswählen und selbständig darauf zugreifen. Dank einer internetbasierten Schnittstelle erspart SIX ihren Kunden hohe Integrationskosten und ermöglicht es ihnen, genau jene Daten zu bestellen und zu bezahlen, die sie tatsächlich benötigen. Mit diesem neuen Produkt treibt SIX Financial Information auch die internationale Harmonisierung und Straffung der Produktpalette voran. ■

SIX will marktführend für Komplett-Lösungen zur Bewältigung neuer Regulierungen werden und eine einzige Quelle für eine grosse Bandbreite von Regulierungen bieten.

Kennzahlen Geschäftsbereich Financial Information

	2017	2016	Veränderung in %
Betriebsertrag (in Mio. CHF)	400,1	402,6	-0,6
Betriebsergebnis (in Mio. CHF)	57,6	25,7	123,9
EBIT (in Mio. CHF)	64,8	26,7	142,9
Personalbestand per 31.12. (Vollzeitäquivalente)	769,7	890,8	-13,6
Anzahl Finanzinstrumente (in Mio.)	27,3	23,7	15,4
Anzahl Kurstelegramme pro Jahr (in Mrd.)	1884,6	1886,3	-0,1

Verlässliche Daten für Compliance



SIX Payment Services stellt die Weichen für die Zukunft

Der bargeldlose Zahlungsverkehr ist ein globaler, hart umkämpfter Wachstumsmarkt. SIX hat über die letzten Jahre eine starke Position erlangt und europaweit expandiert. 2017 stellt sie die Weichen für den nächsten Schritt: Sie wird ihr Kartengeschäft aus der Kernorganisation herauslösen und es mit einem strategischen Partner zu einem führenden europäischen Anbieter ausbauen.

Der Betriebsertrag von SIX Payment Services entwickelte sich im Berichtsjahr sehr erfreulich: Dank höherer Transaktionsvolumen stieg er um 12,3% auf CHF 993,9 Mio. Im Acquiring (Händlergeschäft) legte der Umsatz gar um 17,6% zu.

Der Druck auf die Margen und die Marktanteile im bargeldlosen Zahlungsverkehr bleibt jedoch unvermindert hoch; in diesem Kontext wird sich auch die Konsolidierung international weiter fortsetzen.

Der Zahlungsverkehr ist ein Skalengeschäft: Schnelles Wachstum sowie die Standardisierung der Infrastruktur sind unabdingbar, um als Anbieter profitabel zu bleiben und sich im hart umkämpften Markt gegenüber mächtigen Konkurrenten und neuen Technologien durchzusetzen.

→ Im November 2017 kündigte SIX deshalb im Zuge ihrer strategischen Weiterentwicklung an, das Acquiring (die Zahlungsabwicklung am Point of Sale und im E-Commerce) sowie die internationale Debit- und Kreditkartenverarbeitung gemeinsam mit einem starken strategischen Partner weiterentwickeln zu wollen. Ziel ist es, die Voraussetzungen für weiteres Wachstum zu schaffen und hohe Investitionen in technologische Entwicklungen zu ermöglichen.

Zukäufe im Jahr 2017 stärken die Marktposition

Durch strategische Zukäufe in Deutschland und in der Schweiz hat SIX Payment Services im Lauf

des Berichtsjahres ihre Position in der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) weiter gestärkt: In Deutschland erwarb sie von der VÖB-ZVD Processing GmbH den Frankfurter Girocard-Netzbetrieb und komplettierte mit dieser Akquisition ihre Angebotspalette für den deutschen Markt. SIX kann damit in Deutschland Transaktionen mit allen gängigen Zahlkarten abwickeln. Dazu gehören auch die Zahlungen mit der dort am häufigsten eingesetzten Girocard.

Des Weiteren übernahm SIX im August 2017 das Acquiring- und Terminalgeschäft der Aduno Gruppe und stärkte damit ihre Position im Schweizer Heimmarkt. Mit dem Zusammenschluss erzielt SIX signifikante Skaleneffekte in der Kartenakzeptanz und -verarbeitung. Im Rahmen der Integration der Aduno SA wird SIX die Niederlassungen in Bedano (Kanton Tessin) und Zürich Oerlikon schliessen und schweizweit bis zu 74 Stellen abbauen. Für die betroffenen Mitarbeitenden wurde ein Sozialplan ausgehandelt. Ein Teil der Stellen kann durch natürliche Fluktuation oder einen SIX internen Wechsel kompensiert werden.

Schlanke Organisation und fortgesetzte Kostendisziplin

Um sich vollständig auf den Ausbau und die Weiterentwicklung ihrer B2B-Dienstleistungen zu fokussieren und Konflikte mit bestehenden und neuen Kunden zu vermeiden, trennte sich SIX 2017 von ihrem einzigen

SIX wird mittels einer starken strategischen Partnerschaft einen führenden europäischen Anbieter im Kartengeschäft schaffen.

→ Per Ende November 2017 ist Jürg Weber von seinem Amt als Division CEO Payment Services zurückgetreten. Unter seiner Leitung hat der Geschäftsbereich sich deutlich weiterentwickelt und beispielsweise das Angebot in den Bereichen E-Commerce und Omni-Channel ausgeweitet. Marc Schlupe, bisher Head Organizational Development von SIX Payment Services, hat die Geschäftsführung von Jürg Weber übernommen.

B2C-Geschäftsfeld, der Herausgabe von Kredit- und Prepaid-Karten in Österreich. Das so genannte Commercial Issuing sowie den dazugehörigen Issuing Support für österreichische Banken übernahm die easybank.

Ihr Dienstleistungszentrum am Standort Warschau baute SIX im Berichtsjahr weiter aus. Dort werden standardisierte Backoffice-Prozesse zentralisiert und so operative Kosten gesenkt. Per Ende Dezember beschäftigte SIX in Warschau rund 90 Mitarbeitende. Sie übernehmen Dienstleistungen wie etwa das Aufschalten von Neukunden oder den Kundensupport, den Rechnungsstellungsprozess oder die Bestellung von Bezahlterminals.

Investitionen in Weiterentwicklung und innovative Services

Zusätzliche Aufwände generierte im Berichtsjahr die Beteiligung von SIX an der Twint AG. Diese Anlaufkosten sind neben den mit den Akquisitionen verbundenen Kosten einer der Haupttreiber für die trotz Umsatzwachstum negative EBIT-Entwicklung von SIX Payment Services 2017. Die mobile Bezahl-App Twint startete im April 2017 erfolgreich und

verzeichnete per Ende Dezember 2017 insgesamt 627 000 registrierte Benutzer, hat aber die Gewinnschwelle noch nicht erreicht. Entsprechend wurden Wertberichtigungen auf den aktivierten Investitionen vorgenommen.

Als zentrale Technologiepartnerin ihrer Aktionäre, der Banken, wird SIX die Entwicklung moderner Zahlungsverkehrsservices weiter aktiv vorantreiben. Damit der Schweizer Finanzplatz im sich schnell entwickelnden Umfeld für Zahlungsdienstleistungen relevant bleibt, muss SIX vorausschauend agieren und auch in Innovationen investieren, die sich erst auf lange Sicht auszahlen.

Ein Projektteam beschäftigte sich intensiv mit der Anfang 2018 in Kraft getretenen europäischen Zahlungsdiensterichtlinie → PSD2 (Payment Services Directive 2) und analysierte gemeinsam mit Schweizer Banken die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken. SIX wird die Innovationszusammenarbeit mit den Banken intensivieren, um neue Dienstleistungen zu entwickeln, auf deren Basis die Banken die Schnittstelle zu ihrer Kundenbasis optimieren und langfristig behalten können. ■

SIX investiert in Innovationen und neue Services – und damit in eine erfolgreiche Zukunft.

→ PSD 2 verpflichtet in der EU tätige Banken, Drittanbietern unentgeltlich Zugang zu den Kontoinformationen ihrer Kunden zu gewähren, sofern diese damit einverstanden sind. Das schafft neue mögliche Rollen und Geschäftsmodelle im Zahlungsverkehr und wird den Wettbewerb weiter verschärfen.

Kennzahlen Geschäftsbereich Payment Services

	2017	2016	Veränderung in %
Betriebsertrag (in Mio. CHF)	993,8	885,0	12,3
Betriebsergebnis (in Mio. CHF)	86,4	92,9	-7,0
EBIT (in Mio. CHF)	57,7	91,8	-37,1
Personalbestand per 31.12. (Vollzeitäquivalente)	948,6	905,4	4,8
Umsatz Acquiring (in Mio. CHF)	88 658,4	75 407,9	17,6
Anzahl verarbeitete Transaktionen Kartengeschäft (in Mio.)	3 997,9	3 661,2	9,2
Anzahl Zahlkarten (in Mio.)	24,6	27,2	-9,6

Kontinuierlich steigende Umsätze im Acquiring



Welche Bedeutung hat die Infrastruktur von SIX für den Schweizer Finanzplatz?

Wirtschaft funktioniert heute global. Infrastrukturen sichern unsere internationale Vernetzung. Ob im Verkehr, in der Energieversorgung oder im Finanzwesen: Stabile und sichere Infrastrukturen erhalten und mehren unseren Wohlstand. Neue Technologien bieten dabei neue Chancen: Sie verbessern unsere Zusammenarbeit, sie erhöhen unsere Effizienz, sie entlasten uns im Alltag. Aber die Digitalisierung stellt uns auch vor neue Herausforderungen. Infrastrukturen müssen innovationsfähig bleiben, um ihrer zentralen Funktion und ihrer volkswirtschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. SIX entwickelt ihre Infrastruktur für den Schweizer Finanzplatz laufend weiter. Sie sorgt für Sicherheit und Stabilität – auch angesichts komplexer Situationen und neuer Bedrohungslagen. SIX hält die täglichen Finanzströme unserer globalen Wirtschaft am Laufen. Eine zentrale Funktion und eine grosse Aufgabe, da sind sich alle Akteure auf dem Schweizer Finanzplatz einig.



*Bundesrat Ueli Maurer
setzt sich für offene
Märkte und einen
wettbewerbsfähigen
Finanzplatz ein.*

Bundesrat Ueli Maurer, Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartements

«Innovationsfähigkeit ist für den Finanzplatz von zentraler Bedeutung»

Der Schweizer Finanzplatz ist breit diversifiziert, international vernetzt und attraktiv. Um weiterhin nachhaltig erfolgreich zu bleiben, bedarf es einer effektiven und effizienten Regulierung, offener Märkte sowie Mut, innovative Ansätze zu fördern.

Der Schweizer Finanzplatz gehört zu den weltbesten. Er ist breit diversifiziert, international vernetzt und attraktiv. Ein zentraler Aspekt dieser Attraktivität sind stabile, leistungsfähige und international vernetzte Finanzmarktinfrastrukturen. SIX trägt mit ihren Angeboten einen wichtigen Teil zu einem Herzstück des Schweizer Finanzplatzes und dessen Erfolg bei.

Ein attraktiver Finanzplatz bedarf optimaler Rahmenbedingungen. Hierzu gehört eine effiziente und effektive Regulierung, die wir im aktiven Dialog zwischen Schweizer Marktteilnehmern und Behörden kontinuierlich verbessern wollen. Als global ausgerichteter

Finanzplatz ist dessen Attraktivität auch eng mit dem internationalen Umfeld verflochten. Deshalb setzen sich die Schweizer Behörden aktiv für offene Märkte, die stetige Verbesserung des Marktzugangs und Fortschritte bei den für die Schweiz wichtigen Äquivalenzverfahren ein (wie z.B. bei der Äquivalenz der Schweizer Börsenregulierung mit den EU-Anforderungen). Eine weitere und im hart umkämpften Standortwettbewerb nicht zu unterschätzende Rahmenbedingung eines attraktiven Finanzplatzes ist das steuerliche Umfeld, das wir mit der Steuervorlage 17 erfolgreich weiterentwickeln wollen.

Innovation: Schlüssel zum Erfolg

Am Herzen liegt mir auch die Innovationsfähigkeit, die für einen wettbewerbsfähigen und agilen Finanzplatz von zentraler Bedeutung ist. Nur wenn die nationalen Rahmenbedingungen Innovation erlauben und fördern, kann sich ein Finanzplatz international behaupten. Die Schlüsselfunktion von Innovation zeigt sich eindrücklich, wenn man die Entwicklungen unseres Finanzplatzes der letzten Jahre Revue passieren lässt. Angesichts

der vielfältigen Herausforderungen mit der Digitalisierung, Fintech und Regtech wird die Innovationsfähigkeit noch wichtiger werden. Deshalb sind wir frühzeitig aktiv geworden und räumen mit ersten Schritten ungerechtfertigte regulatorische Markteintrittshürden aus. Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass die Innovation auch im Zentrum der Neuausrichtung von SIX steht.

Mut und Weitblick sind gefragt Innovation war, ist und bleibt ein wichtiger Faktor im Standortwettbewerb der Finanzplätze. Es liegt an uns allen, Rahmenbedingungen zu schaffen, die Innovation erlauben und fördern. Nur wenn es uns gelingt, über den Tellerrand hinauszuschauen und den Mut zu innovativen Ansätzen zu haben, können wir die Basis für einen weiterhin nachhaltig erfolgreichen Schweizer Finanzplatz legen. ■

Ueli Maurer, 67

gehört seit 2009 als Bundesrat der Schweizer Landesregierung an. Er steht seit 2016 dem Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) vor, das sich insbesondere mit dem Staatshaushalt sowie nationalen und internationalen Finanz-, Währungs- und Steuerfragen beschäftigt. Davor leitete er das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS).



*Schätzt die Effizienz der Schweizer Finanzmarktinfrastruktur und weiss um deren Bedeutung:
Thomas Jordan,
Präsident der SNB.*

Prof. Dr. Thomas J. Jordan, Präsident der Schweizerischen Nationalbank (SNB)

«Die Swiss Value Chain ist effizient, stabil und sicher»

Eine solide und moderne Finanzmarktinfrastruktur ist für die Finanzstabilität von grosser Bedeutung. Die Nationalbank wird ihren Teil dazu beitragen, dass SIX auch künftig zum Gedeihen der Schweizer Wirtschaft und zum Wohlstand unseres Landes beitragen kann.

Wir bezahlen unsere Einkäufe mit der Maestro-Karte, begleichen im Restaurant die Rechnung mit der Kreditkarte oder nehmen im E-Banking eine Überweisung vor. Vielen Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten ist kaum bewusst, wie oft sie in ihrem Alltag Dienstleistungen von SIX in Anspruch nehmen. Hierzulande muss sich niemand sorgen, ob das «Kästchen an der Kasse» auch tatsächlich funktioniert. Dass das Zahlungssystem punktgenau und reibungslos arbeitet, ist für uns in der Schweiz so selbstverständlich wie die Präzision unserer Uhrwerke.

Gesicherte Liquidität für Schweizer Banken

Das Uhrwerk von SIX ist allerdings viel komplexer, als es im Alltag sichtbar wird. Denken wir etwa an die Swiss Value Chain, die zentrale nationale Finanzmarktinfrastruktur

von SIX: Sie vernetzt seit über 20 Jahren das Zahlungssystem Swiss Interbank Clearing (SIC) mit dem Börsenhandel und der Wertpapierabwicklung und gewährleistet damit die Grundversorgung unseres Finanzplatzes. Die Glieder der Swiss Value Chain sind über die Jahre immer wieder den geänderten Marktbedürfnissen und dem technologischen Wandel angepasst worden. Ein Beispiel dafür ist die grundlegende Erneuerung des SIC im Jahr 2016. Sie hat die technischen Voraussetzungen für eine umfassende Digitalisierung der Zahlungsprozesse geschaffen.

Eine solide, effiziente und zukunftsfähige Finanzmarktinfrastruktur ist von grosser Bedeutung. Die Swiss Value Chain sichert den Banken den direkten Zugang zur Finanzmarktinfrastruktur, was die Finanzstabilität erhöht.

Eine der Aufgaben der SNB besteht darin, das Funktionieren bargeldloser Zahlungssysteme zu erleichtern und zu sichern. Seit über 30 Jahren betreibt SIX das SIC im Auftrag der SNB. Die SNB steuert das Zahlungssystem und sorgt für ausreichende Liquidität. Diese Aufgabenteilung hat es erlaubt, die Swiss Value Chain kostengünstig auf- und auszubauen. Eine wichtige Bedingung dafür war auch der ausgeprägte Sinn für gemeinschaftswerkliche Lösungen – ein Alleinstellungsmerkmal unserer Finanzindustrie.

SIX erfüllt wichtige Funktion für die Schweizer Wirtschaft

Eine stabile, moderne Finanzmarktinfrastruktur bildet auch für die Erfüllung einer weiteren Aufgabe der SNB eine wichtige Voraussetzung. Die Nationalbank versorgt den Frankengeldmarkt mit Liquidität und setzt dadurch ihre Geldpolitik um. Die effiziente Verteilung der Liquidität unter den Banken erfolgt dann auf dem Interbanken-Geldmarkt. Auf der SIX-Handelsplattform für Geldmarkt-Transaktionen CO:RE finden zugleich der SNB-Repomarkt und der Interbankenmarkt statt, was sie für Akteure aus dem In- und Ausland attraktiv macht.

Die Swiss Value Chain ist effizient, stabil und sicher. Das SIC führt an Spitzentagen über 7 Millionen Transaktionen aus und hat eine Systemverfügbarkeit von über 99%. Das ist für die Schweizer Wirtschaft von hoher Wichtigkeit. Unternehmen und Beschäftigte können sich darauf verlassen, dass Rechnungen, Kredite, Lohnzahlungen und Devisengeschäfte rechtzeitig und korrekt ausgeführt werden. Ich bin zuversichtlich, dass es der Trägerschaft gelingen wird, das Gemeinschaftswerk erfolgreich weiterzuentwickeln. Die Nationalbank ist bereit, ihren Teil dafür zu leisten, dass SIX auch künftig zum Gedeihen der Schweizer Wirtschaft und zum Wohlstand unseres Landes beitragen kann. ■

Thomas Jordan, 55 steht bereits seit 1997 im Dienst der SNB, seit 2012 als Präsident. Der in Bern und Harvard ausgebildete Wirtschaftswissenschaftler hat zahlreiche Artikel zu Geldtheorie und -politik veröffentlicht. Er ist Mitglied des Verwaltungsrates der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) und des Steuerungs Ausschusses des Financial Stability Board (FSB). Ausserdem ist er Gouverneur des Internationalen Währungsfonds (IWF) für die Schweiz.



*Eveline Saupper ist
Vizepräsidentin des
Verwaltungsrates bei der
Flughafen Zürich AG.*

Dr. Eveline Saupper, Rechtsanwältin und professionelle Verwaltungsrätin
(Flughafen Zürich, Clariant, Georg Fischer)

«Wir brauchen Innovation und internationale Vernetzung»

Der wirtschaftliche Erfolg der Schweiz und ihrer Unternehmen basiert auf Innovation und ausgezeichneter internationaler Vernetzung. Die Voraussetzung dafür sind leistungsfähige Infrastrukturen.

Die heutige Wirtschaft ist global. Es ist Aufgabe der Infrastrukturbetreiber, die Voraussetzungen für die in dieser globalisierten Wirtschaft tätigen Unternehmen zu schaffen und zu unterhalten. Dem Flughafen Zürich wird ein volkswirtschaftlicher Nutzen von rund CHF 6 Mrd. pro Jahr zugeschrieben. Dies verdeutlicht, dass sehr viele Arbeitsplätze – und damit ein erheblicher Teil unseres Wohlstandes – von der internationalen Vernetzung abhängen.

Innovation ist zentral

Für Schweizer Unternehmen im internationalen Wettbewerbsumfeld besteht die grösste Herausforderung darin, frühzeitig Trends zu besetzen. Das heisst, Trends früh zu erkennen und möglichst schnell darauf zu reagieren. Damit meine

ich nicht nur Trends im Bereich der Wirtschaft oder der Technologien, sondern auch Trends in der Gesellschaft: die Art und Weise, wie gewisse Entwicklungen unser Zusammenleben und unser Handeln beeinflussen.

Unternehmen müssen die Chancen, die sich aus dem globalisierten Umfeld immer wieder aufs Neue ergeben, früh erkennen. Aufgrund ihres hohen Preisniveaus kann sich die Schweiz gegenüber der internationalen Konkurrenz nur behaupten, wenn sie innovativ ist. Viele Schweizer Unternehmen sind darin bereits sehr gut. Die Kleinheit der Schweiz, der Wettbewerbsdruck und unser Wille zur Selbstbehauptung halten viele Unternehmen fit.

Dennoch: Es wäre schön, wenn man in der Schweiz weniger hören würde, warum etwas nicht geht. Wir müssen unsere Energie darauf verwenden, Dinge möglich zu machen. Und wir müssen unsere Haltung gegenüber Projekten und Leuten ändern, die etwas wagen und damit riskieren, auch zu scheitern.

Infrastrukturen sind die Voraussetzung für Innovation

Wir müssen geeignete Rahmenbedingungen für Innovation schaffen. Von einer angemessenen Besteuerung unserer Start-ups

über Arbeitsbewilligungen für qualifizierte Mitarbeiter bis hin zur Unterstützung moderner Arbeitsformen, etwa in dezentralen Lokalitäten oder virtuellen Projektteams. Infrastrukturen müssen die Bedürfnisse der Wirtschaft in diesen Aspekten unterstützen.

Die heutigen Technologien eröffnen auch Chancen: So kämpfen abgelegene Gegenden schon seit Jahrzehnten mit der Abwanderung qualifizierter Leute. Die neuen Technologien erlauben, viel ortsunabhängiger zu arbeiten. Ein schönes Beispiel ist ein kleines Start-up im Berner Oberland, welches hochwertige Softwarelösungen und Applikationen für den Lawinenschutz herstellt. Dieses Start-up hat kürzlich den Prix Montagne der Schweizer Berghilfe und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete gewonnen. ■

Eveline Saupper, 59

ist professionelle Verwaltungsrätin bei den an SIX Swiss Exchange kotierten Unternehmen Georg Fischer, Clariant und Flughafen Zürich. Die promovierte Juristin setzt sich unter anderem für ein wirtschaftliches Umfeld ein, das die Ansiedelung und weitere Investitionen von Unternehmen in der Schweiz begünstigt – insbesondere in Randregionen.



*Lino Guzzella in der
historischen Semper-Aula
der ETH in Zürich.*

Prof. Dr. Lino Guzzella, Präsident der ETH Zürich

«Technologie ist kein Selbstzweck»

Die Digitalisierung ist in der Finanzwirtschaft angekommen. Doch die eingesetzten Algorithmen sind nur so gut wie die Fachleute, die sie entwickeln. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Wissenschaft ist für Finanzdienstleister sinnvoll.

Ich nehme SIX als innovatives Unternehmen wahr, das sich der grossen Bedeutung neuer Technologien bewusst ist und das offen ist für Kooperationen. Finanzdienstleister kommen heute nicht darum herum, sich intensiv mit Themen wie Blockchain, Cryptowährungen und Cybersecurity, aber auch mit der Datenwissenschaft und lernenden Systemen auseinanderzusetzen. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Wissenschaft ist da sinnvoll. Seit Ende 2016 ist SIX Partnerin des ZISC, des Zurich Information Security and Privacy Center an der ETH Zürich.

Lino Guzzella, 60

ist seit 2015 Präsident der ETH Zürich, einer der renommiertesten technischen Hochschulen der Welt. Er hat selbst an der ETH studiert und promoviert und lehrte dort ab 1999 als ordentlicher Professor für Thermotronik. Von Mitte 2012 bis Ende 2014 war er Rektor. Als Maschineningenieur arbeitete Lino Guzzella auch in der Industrie: Er war in der Konzernforschung von Sulzer in Winterthur sowie in der Entwicklungsabteilung für Mechatronik von Hilti in Schaan tätig.

Sicherheit ist ein zentraler Aspekt

Es gibt eine breite Palette von Themen, an denen wir gemeinsam am ZISC arbeiten. Kerngedanke ist dabei immer, dass ETH-Forschende sich mit realen Frage- und Problemstellungen aus der Praxis befassen. So testen wir derzeit eine neue Internetarchitektur, SCION, und können uns dabei unter anderem auf die Computer- und Netzwerkinfrastruktur von SIX stützen. Ein anderes Beispiel betrifft neue Authentifizierungsmethoden. Hier arbeitet SIX mit dem ETH-Spin-off Futurae zusammen, das eine Technologie für die Zwei-Faktor-Authentifizierung mit dem Smartphone entwickelt. Futurae evaluiert, ob diese Art der sicheren und benutzerfreundlichen Authentifizierung Vorteile für SIX Mitarbeitende bringen kann. Eine dritte Arbeitsgruppe am ZISC hat sich das frühzeitige Aufspüren von raffinierten Netzwerkattacken zum Ziel gesetzt.

Sicherheit in einer digitalisierten und vernetzten Wirtschaft zu gewährleisten, ist entscheidend, damit Kunden auch in Zukunft auf Schweizer Finanzdienstleistungen vertrauen. Sicherheit ist ja geradezu

eine Paradedisziplin der Schweizer Finanzindustrie – bei Fintech aber oft ein Problem. SIX kann hier unterschiedliche Sichtweisen zusammenbringen und in ihrer spezifischen Rolle wichtige Impulse für die technologische Entwicklung im Finanzbereich geben.

Schlüsselrolle Mensch

Doch Technologie ist kein Selbstzweck. Dem Menschen kommt weiterhin eine Schlüsselrolle zu, wenn es darum geht, Automatisierungsprozesse zu konzipieren und diese zu überwachen. Nur wer über Informatikwissen verfügt, wird die Sprache verstehen, die nach und nach auch bei Banken und Versicherungen Einzug hält. Aber neben Digitalkompetenzen brauchen Hochschulabsolventen auch die Fähigkeit zum kritisch-kreativen Denken. Eine innovationsfördernde Firmenkultur fordert und fördert kritisches Hinterfragen und kreative Lösungsansätze und lässt Experimente zu, die auch scheitern können. ■

«Wir wollen dem Anspruch unserer Kunden vollends gerecht werden»

Mit Dr. Romeo Lacher hat SIX einen ausserordentlich erfahrenen Verwaltungsratspräsidenten, der sich seit vielen Jahren für eine starke Finanzmarktinfrastruktur in der Schweiz einsetzt. Zum zehnjährigen Jubiläum von SIX steht er vor seiner wohl grössten Herausforderung: SIX angesichts völlig veränderter Wettbewerbsbedingungen in eine erfolgreiche neue Dekade zu führen.

Interview: Franziska Garbe und Matthias Bill

Herr Lacher, seit Januar 2017 präsidieren Sie den Verwaltungsrat von SIX. Sie gehören dem Gremium aber schon seit 2008 an, haben SIX also von Anfang an mit-erlebt. Was waren für Sie die Höhen und Tiefen der letzten zehn Jahre?

Schwierig, das in wenigen Worten zusammenzufassen. Seit der Gründung von SIX im Jahr 2008 und heute ist viel passiert. Denken Sie an die Finanzkrise, die ab September 2008 die gesamte Branche vor noch nie da gewesene Herausforderungen stellte. Oder an die Marktturbulenzen im Zusammenhang mit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses.

Seit 2008 steht SIX für die stabile und effiziente Infrastruktur des Schweizer Finanzplatzes. Doch die Anfänge des Unternehmens gehen zurück bis ins Jahr 1930. Die ganze «Geschichte» unter six-group.com/history



In den Jahren 2010 bis 2016 legte der Umsatz in der westeuropäischen Finanzbranche gerade mal um 1,5% zu. Trotz dieses extrem schwierigen Umfelds ist es uns gelungen, den Gewinn von SIX in den letzten zehn Jahren mehr als zu verdoppeln. Umsatz und Dividendenausschüttung haben wir kontinuierlich gesteigert. Wir haben international expandiert und uns als europäische Akteurin etabliert; wir haben Innovationen wie Terravis, Twint oder die Repo-Handelsplattform lanciert und einen erfolgreichen Fintech Incubator eröffnet; in zahlreichen Gremien, Kooperationen und Initiativen haben wir uns zudem kontinuierlich für einen starken Schweizer Finanzplatz engagiert. Jetzt gilt es, diese erfolgreiche Entwicklung von SIX nachhaltig zu stärken.

Ende November 2017 haben Sie im Verwaltungsrat eine strategische und organisatorische Neuausrichtung von SIX beschlossen. Warum ist die notwendig und warum gerade jetzt?

Unsere Branche hat sich in den letzten zehn Jahren drastisch verändert. Neue Technologien, international starke Konkurrenz



«Unsere Infrastruktur spielt auch in Zukunft eine zentrale Rolle für den Schweizer Finanzplatz. Da sind sich alle Akteure einig.»

und die regulatorischen Anforderungen, die sich laufend verschärfen, steigern den Druck auf Kosten und Margen. Das verlangt nach neuen Strategien und Massnahmen, um den Erfolg langfristig zu sichern. Auch die Geschäftsmodelle unserer Kunden stehen auf dem Prüfstand, was wiederum die Erwartungen beeinflusst, die sie an uns stellen. Wir wollen dem Anspruch unserer Kunden vollends gerecht werden und gleichzeitig sich neu bietende Geschäftsfelder zusammen mit den Banken entwickeln. Ich bin fest überzeugt davon, dass wir mit der Neuausrichtung die Erfolgsgeschichte von SIX aktiv weiterschreiben.

Welche Fragen haben Sie sich dafür im Verwaltungsrat gestellt?

Wir wollten drei zentrale Fragen beantworten. Erstens: Welche Dienst-

leistungen soll SIX zukünftig erbringen? Und wollen wir das allein oder mit Partnern tun? Zweitens: Welche Dienstleistungen wollen die Banken – unsere Kunden und Aktionäre – beziehen? Und an welchen wollen sie beteiligt sein? Dabei ging es nicht nur darum, neue Dienstleistungen anzudenken, sondern auch darum, bestehende zu hinterfragen. Aus den Antworten zu den ersten zwei Fragen ergab sich folgerichtig eine dritte: Braucht es Anpassungen im Aktionariat und in der Governance, um weiterhin zielgerichtet agieren zu können?

Und wie sind die Antworten ausgefallen?

Wenn ich bei der letzten Frage beginnen darf: Das Aktionariat bleibt in seiner Form bestehen, könnte sich aber für neue Aktionäre öffnen. Im Gespräch sind wir beispielsweise mit PostFinance*. Wir glauben

Die Aktionäre von SIX sind rund 130 nationale und internationale Finanzinstitute. Diese sind gleichzeitig auch die Hauptnutzer der Dienstleistungen von SIX. Mehr zu Konzernstruktur und Aktionariat auf Seite 40.

>

weiterhin an das Modell «User-owned, user-governed». Eine langfristig orientierte, erfolgreiche und gemeinsame Infrastruktur spielt auch in Zukunft eine zentrale Rolle für den Finanzplatz Schweiz. Da sind sich alle Akteure einig.

Und was die Dienstleistungen angeht, die SIX künftig erbringen will?

Wir sind in den letzten Jahren gewachsen und haben uns breit aufgestellt. Mit unserer Neuausrichtung konzentrieren wir uns auf das Wertschriftengeschäft, den Zahlungsverkehr und Finanzinformationen und fokussieren uns damit wieder stärker auf unser Kerngeschäft. Unser Ziel ist es, in diesen Bereichen die Effizienz, die Qualität und die Innovationskraft über die ganze Wertschöpfungskette der Banken zu erhöhen. Zusätzlich wollen wir mit und für die Banken neue innovative Dienstleistungen im Infrastrukturbereich entwickeln.

Sprechen wir hier nur von den Schweizer Banken?

Unser Kerngeschäft sind Infrastrukturdienstleistungen für den Schweizer Finanzplatz. Aber eine rein auf die Schweiz beschränkte Geschäftstätigkeit ist in unserer globalisierten Welt für einen Dienstleister der Finanzbranche gar nicht mehr denkbar. Natürlich halten wir an unserem internationalen Geschäft und dem Geschäft mit Nichtaktionären fest, um von Synergien zu profitieren.

Wie sieht dementsprechend die neue Organisation von SIX aus?

Wir lösen die angestammten Divisionen auf, schaffen ihre Bezeichnungen ab und organisieren uns in schlanken, fokussierten Geschäftseinheiten. Diese umfassen die Bereiche «Securities & Exchanges», «Payments», «Financial Information» und «Innovation & Digital». So optimieren wir interne Prozesse und können unsere Kunden bedürfnisgerechter bedienen. Skalenvorteile können wir an unsere Aktionäre weitergeben. Wo unsere Aktionäre nicht direkt als

Kunden partizipieren können – wie im Kartenabwicklungsgeschäft – setzen wir auf strategische Partnerschaften. Und wir stärken die Marke SIX.

In den sozialen Medien hat vor allem auch die Ankündigung eines mit 50 Millionen Franken dotierten Venture Fund für Innovationen für Aufregung gesorgt.

Unser Bekenntnis zu mehr Innovation manifestiert sich in erster Linie organisatorisch: in einer neuen, eigenen Geschäftseinheit unter der Bezeichnung «Innovation & Digital». Wir werden bei Innovationen noch stärker mit den Banken zusammenarbeiten. Mit einzelnen Bankengruppen werden wir Services entwickeln, um gezielter deren spezifische Nutzerbedürfnisse abzudecken. International tätige Banken haben ja ein anderes Geschäftsmodell und andere Bedürfnisse als beispielsweise inländorientierte, regionale Banken, die nur im Retailgeschäft tätig sind. Neben dieser organisatorischen Stärkung unserer Innovationskraft legen wir zudem den von Ihnen angesprochenen Venture Fund auf, um Innovationen auf dem Finanzplatz Schweiz zu fördern und die Möglichkeit zu haben, uns an vielversprechenden Start-ups zu beteiligen.

Mit der organisatorischen Neuausrichtung haben Sie auch die Konzernleitung von SIX neu aufgestellt.

Ja, ich freue mich, dass wir mit Jos Dijsselhof einen führungsstarken und erfahrenen Manager mit hervorragendem Leistungsausweis als CEO für SIX gewinnen konnten. Gleichzeitig möchte ich Urs Rüeegg danken: für seine Leistungen und sein Engagement als CEO während der letzten zehn Jahre. Unter seiner Führung hat SIX ein starkes Fundament gelegt, und ich bin überzeugt, dass Jos Dijsselhof darauf aufbauen und SIX erfolgreich in die Zukunft führen kann. ■

*Anm. d. Red.: Der Beitritt von PostFinance zum Aktionariat von SIX wurde am 8. März 2018 in einer Medienmitteilung bekanntgegeben.

SIX fördert Innovation und Talente – im Unternehmen wie auf dem gesamten Schweizer Finanzplatz. Lesen Sie dazu auch den Beitrag von Prof. Lino Guzzella zur Zusammenarbeit von SIX mit der ETH Zürich auf Seite 31.

Unternehmerische Verantwortung: Die Stabilität des Finanzplatzes hat für SIX Priorität

SIX wägt ihren langfristigen Unternehmenserfolg im Hinblick auf ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte ab. Ihre Nachhaltigkeitsgrundsätze basieren auf dem Anspruch, die Sicherheit und Stabilität des Schweizer Finanzplatzes für ihre Kunden und Eigentümer zu garantieren. Dies auch angesichts neuer Herausforderungen wie zum Beispiel Cybercrime.

SIX sichert als zentrale Infrastrukturanbieterin weltweit den Informations- und Geldfluss zwischen Banken, Händlern, Investoren und Dienstleistern. Steht SIX still, steht der Finanzplatz still. Einige der Dienstleistungen von SIX sind systemrelevant. Sie werden daher von der Schweizerischen Nationalbank (SNB) und der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) überwacht.

Kunden, Eigentümer und die Schweizer Gesellschaft erwarten von SIX, dass sie die Sicherheit und Stabilität des Finanzplatzes gewährleistet. Entsprechend priorisiert SIX ihre Nachhaltigkeitsgrundsätze wie folgt:

1. Sicherstellen der Stabilität
2. Verantwortungsvolle Arbeitgeberin
3. Engagement für die Gesellschaft und Schutz der Umwelt

SIX hat diese Grundsätze im Jahr 2015 unter dem Leitsatz «Enabling a sustainable future» implementiert. 2018 wird sie prüfen, ob sie auch weiterhin so gelten sollen. Ziel ist es, die Grundsätze mit konkreten Zielen zu untermauern und so die Verbindlichkeit des Engagements von SIX noch weiter zu erhöhen.

Verbindliche Standards für Lieferanten

SIX gewährleistet, dass sie bei ihren geschäftlichen Tätigkeiten höchste Standards einhält. Das gleiche er-

wartet sie auch von ihren Lieferanten. 2017 führte SIX einen «Code for Suppliers» ein und definierte damit verbindliche Richtlinien für ihre Lieferanten. Der «Code for Suppliers» gilt für alle Lieferanten von SIX und deren Sublieferanten weltweit. Sie müssen ihr Verhalten konsequent danach ausrichten und sicherstellen, dass der Code for Suppliers intern kommuniziert, integriert und angewendet wird.

Mit künstlicher Intelligenz gegen Cybercrime

Jeder Zugriff auf das Netzwerk von SIX kann sicherheitsrelevant sein und die Stabilität des Finanzplatzes erschüttern. Um es angemessen zu schützen, betreibt SIX ein Sicherheitszentrum, das fortlaufend alle Zugriffe erfasst und aufzeichnet. Dieses Sicherheitszentrum hat sie 2017 zum ersten → Security Operations Center (SOC) der Schweiz weiterentwickelt. Das SOC steht ab 2018 auch Kunden aus der Finanzbranche zur Verfügung, insbesondere kleineren und mittleren Banken, die sich kostenintensive Abwehrsysteme nicht leisten könnten. Damit erhöht sich die Sicherheit für den gesamten Finanzplatz.

Attraktive Rahmenbedingungen erhalten

Am 21. Dezember 2017 hat die EU-Kommission die Gleichwertigkeit des Schweizer Rechts- und Aufsichts-

Dank einer langfristig angelegten Partnerschaft mit der ETH Zürich profitiert SIX in puncto Informationssicherheit von neuesten Erkenntnissen aus der Forschung.

→ Mehr zum SOC lesen Sie auf Seite 39.

rahmens für Börsen mit jenem der EU befristet für ein Jahr anerkannt. SIX Swiss Exchange erfüllt alle Anforderungen der EU-Regulierung MiFID II und erhielt befristet den Status eines «gleichwertigen Dritt-handelsplatzes». Der Entscheid ermöglicht europäischen Wertpapierhändlern auch nach Inkrafttreten der neuen europäischen Finanzmarktbestimmungen im Januar 2018 den Zugang zum Schweizer Markt. Im März 2017 hat die FINMA der CO:RE Handelsplattform für Repogeschäfte den Status eines Multilateralen Handelssystems verliehen. Ausserdem erkannte sie SIX als Zentralverwahrerin im Sinne des FinfraG an. Das SIX Trade Repository ist zudem das einzige von der FINMA bewilligte Schweizer Transaktionsregister.

Blockchain-Innovationen im Zentrum

Das Thema Blockchain bzw. die Distributed-Ledger-Technologie beschäftigten SIX 2017 intensiv in diversen Innovations-Kooperationen. Im Februar präsentierten SIX und Digital Asset u.a. einen Bond-Issuing-Prototyp. Ebenfalls wurde die xChain-Plattform basierend auf der Distributed-Ledger-Technologie

in Betrieb genommen. Ziel von xChain ist es, die Datenqualität im Corporate-Action-Prozess zu verbessern und so die Risiken, die in diesem Prozess bestehen, zu minimieren. Mithilfe der Distributed-Ledger-Technologie will SIX auch die Abwicklung von OTC-Geschäften auf der bilateralen Handelsplattform XBTR effizienter gestalten. Professionelle Marktteilnehmer aus dem Interbankengeschäft handeln über XBTR strukturierte Produkte, die nicht an der Börse kotiert sind. Die Abwicklung solcher OTC-Geschäfte erfolgte bis dato teilweise manuell und war deshalb zeitaufwändig und fehleranfällig. XBTR automatisiert und vereinfacht diesen Prozess.

Drei Bienenvölker neu auf dem Dach des Hard Turm Parks

Seit Sommer 2017 stehen auf dem Dach des SIX Gebäudes in Zürich West drei Bienenstöcke. Sie beherbergen jeweils ein Volk der vom Aussterben bedrohten Dunklen Biene. 2017 hat SIX 30 Gläser «Urban Honey» unter den Mitarbeitenden versteigert. Den Erlös von knapp CHF 1400 spendete SIX dem Verein Schweizerischer Mellifera Bienenfreunde. ■

SIX Social Days europaweit: In London, Luxemburg und Zürich engagierten sich rund 100 Mitarbeitende zugunsten gemeinnütziger und ökologischer Zwecke.



Weitere Informationen finden Sie in der Corporate-Responsibility-Broschüre von SIX. Abrufbar unter six-group.com/responsibility

SIX Corporate Responsibility: Wichtige Etappen



Risiko- und Sicherheitsmanagement bei SIX: Gestärkt für neue Herausforderungen

Die Risiko- und Sicherheitsorganisation von SIX unterstützt die Mitarbeitenden darin, interne und externe Bedrohungen zu erkennen, diese richtig einzuschätzen und angemessen darauf zu reagieren. Ziel ist es, die Stabilität und Sicherheit des Unternehmens sowie des Schweizer Finanzplatzes nachhaltig zu gewährleisten und kontinuierlich die gewohnt effizienten und qualitativ hochwertigen Dienstleistungen zu erbringen.

Risiko- und Sicherheitsmanagement ist ein wichtiges Element der Unternehmensführung von SIX. Eine schlanke und effiziente Risiko- und Sicherheitsorganisation unter der Leitung des Chief Risk Officer ist seit Juli 2017 neu direkt dem CEO unterstellt. Damit das Risiko- und Sicherheitsmanagement sowohl dem Geschäftsmodell von SIX als auch den Anforderungen des geschäftlichen Umfelds in vollem Umfang gerecht wird, wird es von SIX kontinuierlich weiterentwickelt. So hat sie 2017 ihre Risikomanagement-Organisation noch tiefer im Unternehmen verankert sowie um die Sicherheitsfunktionen erweitert und personell gestärkt.

Risiko- und Sicherheitsorganisation von SIX

Die Risiko- und Sicherheitsorganisation von SIX baut weiterhin auf dem international anerkannten und bei SIX bereits implementierten Three-Lines-of-Defense-Modell auf:

Die erste Verteidigungslinie (1st Line of Defense, LoD) erfasst und steuert kontinuierlich die Risiken von SIX im Tagesgeschäft. In der Regel ist diese Verteidigungslinie in der Linienorganisation angesiedelt. Die Risiko- und Sicherheitsorganisation von SIX bildet die zweite Verteidigungslinie (2nd LoD). Sie begleitet und unterstützt die First Line bei der Überwachung und Kontrolle kritischer Themen. Die dritte

Verteidigungslinie (3rd LoD) liegt bei der internen und externen Revision sowie beim Verwaltungsrat. Ihnen obliegt die unabhängige Überwachung von Risiko- und Sicherheitsorganisation sowie -Management.

Mit der Einbettung der Sicherheitsorganisation in die Risikoorganisation wurde die zweite Verteidigungslinie 2017 um folgende Funktionen erweitert:

- «Business Continuity Management & Physical Security» trägt die Verantwortung für die Kontinuität und Wiederherstellung kritischer Geschäftsprozesse im Krisenfall; dazu gehört auch die Wiederherstellungsfähigkeit der IT-Infrastruktur. Ebenso dazu gehört der Schutz von Mitarbeitenden, Gebäuden und geschäftskritischen Informationen.
- «Security Business Partner» sorgt dafür, dass die Informationssicherheit in IT-Projekten und im IT-Lebenszyklus gewährleistet ist. Identifizierte Risiken werden bewertet und mit einer Handlungsempfehlung an das Business und die IT übergeben. Weiter stellt diese Funktion sicher, dass die Sicherheitsaspekte aus gesetzlichen, regulatorischen oder vertraglichen Bestimmungen beachtet und eingehalten werden. Sie begleitet externe Audits und sorgt für die angemessene Ausbildung der Mitarbeitenden in Sicherheitsthemen.
- «Security Governance» stellt die einheitlichen Methodenvorgaben

SIX baut beim Risiko- und Sicherheitsmanagement auf das international anerkannte Three-Lines-of-Defense-Modell.

für IT- und Security-Risiken und -Themen vor.

- «Cyber Defense» gewährleistet die digitale Sicherheit von SIX und schützt SIX vor Cyberbedrohungen.

Cybersecurity hat Priorität

Angesichts der wachsenden Bedrohung misst SIX dem Schutz vor Cyberangriffen und ihrer eigenen → Cybersecurity höchste Priorität bei. Denn eine Störung ihrer Infrastruktur könnte nicht nur dem Unternehmen, sondern der gesamten Schweizer Wirtschaft innerhalb kürzester Zeit massiv schaden. Aufgabe des neu geschaffenen Teams «Cyber Defense» ist es, potenzielle Bedrohungen frühzeitig zu erkennen, Hackerangriffe abzuwehren und so die Schadenanfälligkeit von kritischen Systemen auf ein Minimum zu reduzieren. Zu diesem Zweck begann SIX 2017 in Zusammenarbeit mit ihrem Technologiepartner IBM mit dem Aufbau eines Security Operations Center (SOC) der nächsten Generation. Dabei handelt es sich um das erste Sicherheitszentrum der Schweiz, das für die Identifizierung von Cyberangriffen kognitive Technologien einsetzt. Ende des Jahres startete der Pilotbetrieb. Das hochmoderne SOC wird es SIX erlauben, künftig schneller und effizienter auf Cyberangriffe zu reagieren. In einem ersten Schritt wird das SOC die Cybersecurity von SIX stärken; in einem zweiten Schritt wird SIX damit auch Schweizer Finanzdienstleistern massgeschneiderte Managed Security Services (MSS) anbieten.

Risikomanagement begleitet Innovation und Transformation bei SIX

Das Risikomanagement bei SIX fördert und unterstützt den verantwortungsvollen Einsatz innovativer Technologien sowie die Entwicklung von Innovationen bei SIX. Neben

dem Aufbau des SOC hat das Risikomanagement im Berichtsjahr insbesondere das Thema Blockchain sowie Blockchain-basierte Lösungsansätze intensiv evaluiert und aktiv begleitet.

Auch die strategische und organisatorische Neuausrichtung von SIX wird aktiv von der Risiko- und Sicherheitsorganisation unterstützt. Die gewohnte Qualität und Effizienz der Dienstleistungen von SIX ist so auch während der Transformationsphase zu jeder Zeit gewährleistet. ■

→ Ein Dossier zum Thema Cybersecurity finden Sie auf six-group.com/medien

Konzernstruktur und Aktionariat

Die SIX Group AG (SIX) ist eine nicht kotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich. SIX ist in vier Geschäftsbereichen aktiv und führt das Geschäft über sechs Divisionen.

Aktionäre und → Kapitalstruktur

Im Aktionariat sind alle vormaligen Eigentümer der Fusionspartner vertreten. Die Aktien sind so gestreut, dass keine Eigentümer- beziehungsweise keine Bankenategorie über eine absolute Mehrheit verfügt. Zwischen den Aktionären besteht ein Aktionärsbindungsvertrag.

Das Aktienkapital von SIX beträgt CHF 19 521 905 und ist eingeteilt in 19 521 905 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1,00. Davon sind 607 864 (3,1%) im Eigentum von SIX (eigene Aktien). Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist nach Massgabe der Statuten beschränkt.

Der Übergang von Aktien bedarf der Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Die Zustimmung kann aus wichtigen Gründen, die in den

Statuten genannt sind, verweigert werden; vorbehalten ist Art. 685b Abs. 4 OR. Ein Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt, ist in Ergänzung zu den gesetzlichen Quorumsvorschriften von Art. 704 Abs. 1 OR erforderlich für:

1. die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien
2. die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien
3. die Auflösung der Gesellschaft mit Liquidation
4. die Abänderung dieser Bestimmung

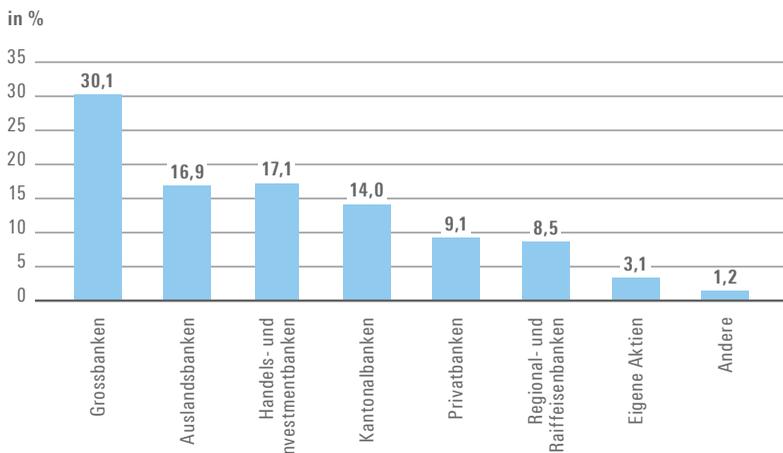
→ Kapitalstruktur per 31.12. 2017

Ordentliches Aktienkapital
CHF 19 521 905

Namenaktien (Nennwert CHF 1.00)
19 521 905

Valorennummer
3768228

Aktionärsstruktur



Interne Organisation und Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung der Gesellschaft und die Kontrolle der Konzernleitung. Die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrates, seiner Ausschüsse und der Konzernleitung als Organen von SIX sind in den Statuten, im Organisationsreglement und in der Kompetenzordnung geregelt.

Die Geschäfte des Verwaltungsrates werden in der Regel durch den zuständigen Ausschuss vorbereitet. Der → Verwaltungsrat organisiert sich in drei Ausschüssen: dem Audit Committee, dem Nomination & Compensation Committee und dem Risk Committee.

Sofern die Ausschüsse gemäss Kompetenzordnung Entscheidungsgewalt haben, reduziert sich die Pflicht des Verwaltungsrates auf die Überwachung der Ausschüsse. Die Verwaltungsratsausschüsse nehmen die ihren Fachbereich betreffenden Berichte der Konzernleitung entgegen und überwachen die diesbezügliche operative Geschäftstätigkeit, besonders mit Bezug auf die Einhaltung von Statuten, Reglementen und Weisungen. Die Sitzungen des Verwaltungsrates und der Ausschüsse dauern in der Regel zwei Stunden bis einen halben Tag. Der Präsident des Verwaltungsrates ist zu allen Sitzungen der Ausschüsse als Gast eingeladen.

Der Group CEO und der → Group CFO sind bei allen Sitzungen des Verwaltungsrates anwesend. Die Präsidenten der Ausschüsse entscheiden über den Beizug weiterer Mitglieder der Konzernleitung oder anderer Führungskräfte in Abhängigkeit von den zu behandelnden Traktanden. Die Vertreter der externen Revisionsstelle werden zur Behandlung ihrer Berichte im Verwaltungsrat bei Bedarf beigezogen. Der Präsident des Verwaltungsrates beziehungsweise

die Präsidenten der Ausschüsse legen die Traktanden für die Sitzungen fest. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Die Protokolle der Ausschüsse werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrates zugestellt. Darüber hinaus erstatten die Präsidenten der Ausschüsse an jeder Verwaltungsratssitzung mündlich Bericht über wesentliche Ereignisse und Beschlüsse. Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat 14 Mal, einschliesslich eines ganztägigen Strategieseminars.

Audit Committee (AC)

Das AC setzt sich aus drei bis vier nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates zusammen. Die Tätigkeit des AC wird durch das Gesetz, die anwendbaren FINMA-Rundschreiben, die Statuten, das Organisationsreglement (inklusive Kompetenzordnung) und das Reglement des AC bestimmt. Das AC übernimmt Aufgaben insbesondere im Bereich des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung, des internen Kontrollsystems, der externen Revisionsstelle sowie der internen Revisionsabteilung. An den Sitzungen des AC nehmen auch der Group CEO, der Group CFO sowie Vertreter der internen und der externen Revision teil. Im Berichtsjahr fanden sechs Sitzungen statt. >

→ Mitglieder des Verwaltungsrates auf Seite 44 f.

→ Das Organigramm von SIX finden Sie online unter [six-group.com/organization](https://www.six-group.com/organization)

Nomination & Compensation Committee (NCC)

Das NCC setzt sich aus drei bis vier nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates zusammen. Die Tätigkeit des NCC wird durch das Gesetz, die Statuten, das Organisationsreglement (inklusive Kompetenzordnung) und das Reglement des NCC bestimmt.

Das NCC bereitet die Entscheide über alle wichtigen personellen und damit zusammenhängenden organisatorischen Fragen auf Stufe Gruppenleitung und oberstes Kader zuhanden des Verwaltungsrates vor, einschliesslich Fragen der Entschädigung. An den Sitzungen des NCC sind der Group CEO sowie der Head Human Resources zugegen. Im Berichtsjahr fanden sieben Sitzungen statt.

Risk Committee (RC)

Das RC setzt sich aus drei bis vier nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates zusammen. Die Tätigkeit des RC wird durch das Gesetz, die Statuten, das Organisationsreglement (inklusive Kompetenzordnung) und das Reglement des RC bestimmt. Das RC übernimmt die dem Verwaltungsrat obliegenden Aufgaben im Rahmen des Risikomanagements gemäss der Risikopolitik von SIX. Daneben obliegen dem RC Aufgaben des Geschäftsbereichs Securities Services. An den Sitzungen des RC nehmen auch der Group CEO, der Group CFO und der Group CRO teil. Im Berichtsjahr fanden sechs Sitzungen statt.

Interne Revision

Die interne Revision ist in funktionaler Hinsicht dem Audit Committee und in administrativer Hinsicht dem Verwaltungsratspräsidenten direkt unterstellt. Sie unterstützt den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufsichts- und

Kontrollpflichten und nimmt die ihr übertragenen Prüfungsaufgaben wahr. Sie verfügt über ein unbeschränktes Prüfungsrecht innerhalb von SIX und allen rechtlichen Einheiten. Sämtliche Geschäftsunterlagen stehen ihr jederzeit zur Einsichtnahme offen. Die interne Revision koordiniert ihre Tätigkeit mit der externen Revisionsstelle, den Compliance-Verantwortlichen und dem Risikocontrolling.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber Konzernleitung

SIX verfügt über ein ausgebautes Management Information System (MIS), das dem Verwaltungsrat zur Erfüllung der Aufsichtspflicht und zur Überprüfung der an die Konzernleitung übertragenen Kompetenzen dient. Der Verwaltungsrat erhält quartalsweise einen umfassenden Zwischenabschluss mit Budget- und Vorjahresvergleich. Dem Präsidenten des Verwaltungsrates werden die Protokolle der Sitzungen der Konzernleitung zur Einsichtnahme vorgelegt.

Risikomanagement und Compliance

Der Verwaltungsrat wird regelmässig über die → Risikosituation informiert. Der Konzern verfügt über ein Internes Kontrollsystem (IKS), das aus Reglementen, internen Weisungen und entsprechenden Massnahmen besteht und der ordnungsgemässen Abwicklung des betrieblichen Geschehens dient. Mit einem entsprechenden Compliance-Programm wird zudem die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen sichergestellt. Das Risk Committee wird jährlich über die Tätigkeit von Compliance informiert.

Vergütungen

Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des Nomination & Compensation

→ Mehr zum Risiko- und Sicherheitsmanagement bei SIX auf Seite 38 f.

Committee die Richtlinien zur Vergütung fest. Der Präsident und die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine feste Vergütung. Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten eine feste Basisvergütung sowie eine variable Vergütung in bar. Diese bestimmt sich sowohl nach der Ertragssituation des Unternehmens als auch nach der Zielerreichung gemäss Balanced Scorecard und der individuellen Leistung. Um die Unternehmensführung an längerfristigen Zielen zu orientieren und damit nachhaltiger auszurichten, wird ein Teil der variablen Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung mittels eines Long Term Incentive Plan entschädigt, welcher erst nach drei Jahren ausbezahlt wird (Cliff Vesting), sofern die vordefinierten quantitativen und qualitativen Ziele erreicht wurden. Damit wird sichergestellt, dass die Interessen zwischen Eigentümern und Konzernleitung auch über einen längeren Zeithorizont übereinstimmen. Im Berichtsjahr wurden neun Mitgliedern der Konzernleitung und zehn Verwaltungsräten insgesamt CHF 16,56 Mio. ausbezahlt. Dazu gehören auch Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, die im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschieden respektive neu eingetreten sind. Der Betrag umfasst neben der Basisvergütung und der variablen Vergütung auch die branchenüblichen Vergünstigungen oder Sachleistungen. Nicht im Betrag enthalten sind die Sozialleistungen. SIX gewährt den Organen und Mitarbeitenden keine Darlehen.

Revisionsstelle

Die Ernst & Young AG wurde per 1. Januar 2008 als Konzernprüferin der SIX Group AG gewählt. Leitender Revisor ist Jan Marxfeld, zugelassener Revisionsexperte. Rolf Walker, zugelassener Revisionsexperte, übernimmt die Rolle des von der FINMA

anerkannten leitenden Prüfers. Aufsicht und Kontrolle der externen Revision und des Konzernprüfers obliegen dem Verwaltungsrat. In seinen Kompetenzbereich fällt die Behandlung der Berichte der internen und der externen Revision, wobei er in dieser Aufgabe vom Audit Committee (AC) unterstützt wird. Das AC lässt sich regelmässig von Vertretern der externen Revisionsstelle beziehungsweise des Konzernprüfers Bericht erstatten und behandelt diese Berichte.

Honorare der Revisionsstelle

in CHF	2017
Prüfungsdienstleistungen	2 432 317
Prüfungsnahe Dienstleistungen	293 081
Beratungsdienstleistungen	929 624

Informationspolitik

Aktuelle Informationen sind unter six-group.com verfügbar. Einberufungen und Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen in brieflicher Form an die im Aktienbuch verzeichneten Adressen. Bekanntmachungen an die Gläubiger erfolgen in den vom Gesetz vorgegebenen Fällen durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt. SIX veröffentlicht ihre Geschäftsergebnisse halbjährlich. ■



Der Geschäftsbericht ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar und kann online unter folgender Adresse bestellt werden: six-group.com/annual-report

Der Finanzbericht ist auf Englisch ebenfalls online verfügbar unter six-group.com/annual-report

Verwaltungsrat

Dr. Romeo Lacher (1960)

Präsident

Der Schweizer ist seit 1. Januar 2008 Mitglied des Verwaltungsrates und gewählt bis 2020. Per Anfang 2017 hat er das Präsidium des Verwaltungsrates übernommen; bereits ab 1. Oktober 2016 führte er das Amt interimistisch. Nach Studium und Promotion an der Universität St. Gallen absolvierte er das Advanced Management Program der Harvard Business School in Boston. Mehr als 20 Jahre war er in der Credit Suisse in verschiedenen Führungsrollen tätig, zuletzt als Chief Operating Officer der International Wealth Management Division und als Mitglied des IWM Management Committee. Per Ende Februar 2017 hat Romeo Lacher alle Funktionen in der Credit Suisse abgegeben und ist aus der Credit Suisse ausgeschieden.

Dr. Sabine Keller-Busse (1965)

Vizepräsidentin

Die deutsche und Schweizer Staatsangehörige ist seit 18. Juni 2012 im Amt und gewählt bis 2020. Sie wurde im Januar 2016 in die Konzernleitung von UBS Group AG und UBS AG berufen und ist seit Januar 2018 Chief Operating Officer der UBS sowie Präsidentin der Geschäftsleitung der UBS Business Solutions AG. Zwischen 2014 und 2017 leitete Sabine Keller-Busse den Bereich Group Human Resources, nachdem sie zuvor vier Jahre als Chief Operating Officer UBS Switzerland tätig war. Bevor Sie 2010 zu UBS kam, war sie zwei Jahre für das Privatkundengeschäft Region Zürich der Credit Suisse zuständig. Von 1995 bis 2008 arbeitete Sabine Keller-Busse für McKinsey & Company, davon die letzten sieben Jahre in der Funktion als Partnerin. Sabine Keller-Busse besitzt einen Masterabschluss und einen Doktor-

titel in Betriebswissenschaft der Universität St. Gallen.

Urs Beeler (1959)

Der Schweizer ist seit 19. Mai 2017 im Amt und gewählt bis 2020. Der Bankfachmann verfügt über eine fundierte Aus- und Weiterbildung im Bank- und Finanzfachbereich sowie langjährige Erfahrung im Handels- und Asset & Liability Management. Seit 1997 ist er bei der Credit Suisse AG in Zürich, ab 2008 leitete er den Bereich Fixed Income Trading Switzerland. 2015 wurde er Head Trading Switzerland. Heute ist er Head International Trading Solutions Switzerland und Mitglied der Geschäftsleitung der Credit Suisse (Schweiz) AG. Von 2013 bis zu seiner Wahl in den Verwaltungsrat von SIX war Urs Beeler ausserdem Mitglied des Regulatory Board von SIX Exchange Regulation.

Dr. Jürg Bühlmann (1967)

Der Schweizer Staatsangehörige ist seit 20. Mai 2016 im Amt und gewählt bis 2020. Nach dem Studium der Betriebswirtschaft und der Promotion an der Universität Zürich absolvierte er das Executive Program der Graduate School of Business an der Stanford University sowie das Senior Executive Programme der London Business School. Seit 1994 ist Jürg Bühlmann bei der Zürcher Kantonalbank. In der Geschäftseinheit Gesamtleitung hatte er verschiedene leitende Positionen im Controlling inne und war ab 1998 Mitglied der Direktion. 2002 wechselte er in die Direktion des Bereichs Logistik/ Informatik. Dort war er Leiter Applikationsengineering und verantwortete ab 2004 das Projektmanagement sowie IT-Projekte und deren Entwicklung (Change the Bank). 2011 wurde er Leiter Immobilien, seit 2012 ist

→ An der Generalversammlung vom 19. Mai 2017 wählten die Aktionäre Urs Beeler neu in den Verwaltungsrat.

er Leiter Logistik und Mitglied der Generaldirektion.

Dr. Patrik Gisel (1962)

Der Schweizer ist seit 16. Mai 2014 Mitglied des Verwaltungsrates und gewählt bis 2020. Er hat an der Universität St. Gallen Betriebswissenschaften studiert und dort auch promoviert. Nach Stationen beim Schweizerischen Bankverein, der Boston Consulting Group und der Schweizerischen Bankgesellschaft/UBS AG kam Patrik Gisel im Jahr 2000 als Leiter des Departements Unternehmensentwicklung, Finanzen und Informatik zur Raiffeisen Schweiz Genossenschaft St. Gallen. Von 2002 bis 2015 war er stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung und ab 2005 auch Departementsleiter Markt. Im Oktober 2015 übernahm er den Vorsitz der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz.

Lorenz von Habsburg

Lothringen (1955)

Der belgische und österreichische Staatsbürger ist seit 16. Mai 2014 Mitglied des Verwaltungsrates. Er ist gewählt bis 2020. Lorenz von Habsburg Lothringen hat Betriebswissenschaften an den Universitäten St. Gallen und Innsbruck (Österreich) studiert. 1987 wurde er Direktor bei E. Gutzwiller & Cie Banquiers, Basel, seit 1990 ist er unbeschränkt haftender Teilhaber.

Stefan Helfenstein (1966)

Der Schweizer ist seit 20. Mai 2016 im Amt und gewählt bis 2020. Er hat Business Management an der Universität St. Gallen studiert und absolvierte das Programme for Executive Development am International Institute for Management Development (IMD) in Lausanne. Nach verschiedenen Positionen in Audit und Control-

ling in der Nahrungsmittelindustrie wechselte Stefan Helfenstein im Jahr 2003 als Finance Controller von Shanghai Fuller Foods Co, China, zu Nestlé Taiwan. Nach drei Jahren bei Nestlé China wurde er 2008 Head of Finance und Control (CFO) von Nestlé Greater China Region. Seit 2013 ist er Head of Group Accounting und Reporting der Nestlé-Gruppe.

Søren Mose (1964)

Der dänische und Schweizer Staatsangehörige ist seit 19. Mai 2014 Mitglied des Verwaltungsrates und gewählt bis 2020. Er hat einen MBA des Henley Management College in England und einen H.D. der Aarhus Business University in Dänemark. Bei der Jyske Bank, Dänemark, war Søren Mose zunächst Trader und Investment Adviser, bevor er 1988 zum Direktor des Departments HNWI (High Net Worth Individuals) aufstieg. Von 1992 bis 2002 war er Head of Private Banking, stellvertretender CEO und Mitglied des Verwaltungsrates der Jyske Bank (Gibraltar) Ltd., ab 2002 dann während fünf Jahren CEO der Jyske Bank (Schweiz) AG in Zürich. Von 2007 bis November 2014 war Søren Mose CEO der Saxo Bank (Schweiz) AG, Zollikon.

Herbert J. Scheidt (1951)

Der deutsche und Schweizer Staatsbürger ist seit 1. Januar 2008 im Amt und gewählt bis 2020. Herbert J. Scheidt hat Ökonomie an der University of Sussex studiert und hält einen MBA der University of New York. Er hatte verschiedene Führungspositionen bei der Deutschen Bank in Frankfurt, Essen, New York und Mailand inne. 1996 kam er zur Deutschen Bank (Suisse) in Genf. Als Head of Private Banking Europe and Middle East war er Deputy CEO, später leitete er in Genf das internationale >

→ Im November 2017 hat der Verwaltungsrat eine strategische und organisatorische Neuausrichtung von SIX beschlossen. Mehr dazu auf Seite 49.

Private Banking, wurde Mitglied des Group Executive Committee, Wealth Management in Frankfurt und 2001 CEO in Genf. 2002 wechselte er als CEO zur Vontobel-Gruppe. Seit Mai 2011 ist er Verwaltungsratspräsident der Bank Vontobel AG und der Vontobel Holding AG in Zürich.

Shannon Thyme Klinger (1971)

Die US-Amerikanerin ist seit 20. Mai 2016 im Amt und gewählt bis 2020. Nach einem B. A. in Psychologie an der University of Notre Dame (USA) und dem Juris Doctor (J. D.) in Rechtswissenschaften an der University of North Carolina at Chapel Hill stieg sie 1996 bei Alston & Bird LLP ein, zunächst als Associate, später als Partnerin. 2005 wechselte sie in die Pharmabranche, war Vice President Marketing Compliance und Associate Counsel bei Barr Laboratories/ Duramed Pharmaceuticals, Senior Vice President/General Counsel NAFTA bei Solvay Pharmaceuticals und General Counsel Nordamerika bei Sandoz Inc. 2012 kam sie für die Sandoz International GmbH als Global Legal Head und General Counsel nach Deutschland. Seit 1. Mai 2016 ist sie Chief Ethics and Compliance Officer sowie Head of Litigation bei der Novartis International AG in Basel. ■



Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Verwaltungsratsmitglieder sowie die Zusammensetzung der Ausschüsse finden Sie unter six-group.com/board-of-directors

Konzernleitung im Berichtsjahr

Dr. Urs Rüegegger (1962)

Group CEO

Urs Rüegegger war von 2008 bis Ende 2017 Group CEO von SIX. Der Schweizer war zuvor Präsident der Geschäftsleitung der St.Galler Kantonalbank, zu der er 1993 als Verantwortlicher für Controlling, Rechnungswesen und Risikomanagement stiess. 1997 wurde er in die Geschäftsleitung berufen. Im Jahr 2000 übernahm er die Projektleitung des 2001 erfolgreich durchgeführten Börsengangs. Als Präsident der Geschäftsleitung bekleidete er ab 2001 zudem verschiedene Funktionen im Rahmen des Verbands der Schweizer Kantonalbanken. Nach Abschluss des betriebswirtschaftlichen Studiums an der Universität St.Gallen startete Urs Rüegegger seine berufliche Tätigkeit bei der Swiss Re im Bereich Informatik. Neben der Entwicklung kommerzieller Applikationen war er massgeblich in die Restrukturierung des Dienstleistungsbereichs der Swiss Re involviert und hatte zuletzt die finanzielle Verantwortung für die international tätige Tochtergruppe Audatex inne.

Daniel Schmucki (1968)

Group CFO

Daniel Schmucki hat seine Funktion als Group CFO am 1. März 2017 angetreten. Der Schweizer kam von der Flughafen Zürich AG, wo er ab 2008 Chief Financial Officer und stellvertretender CEO war. Neben sämtlichen klassischen Finanzfunktionen fielen dort auch Gebührenmanagement, Information and Communication Technology, Risk- und Compliance-Management, zentrale Beschaffung sowie M&A inklusive des operativen Betriebs aller globalen Engagements der Gesellschaft in seinen Verantwortungsbereich. Daniel Schmucki trat

Ende 1999 als Leiter Controlling in die Flughafen Zürich AG ein. Ab 2002 verantwortete er zudem die Bereiche Treasury und Investor Relations sowie den Ausbau des internationalen Geschäftssegments. Vor seinem Eintritt in die Flughafen Zürich AG nahm er verschiedene Führungsfunktionen im Finanzbereich innerhalb der deutschen Bosch Gruppe wahr, so als Head Division Controlling bei der Scintilla AG und als Chief Financial Officer der Robert Bosch Internationale Beteiligungen AG. Daniel Schmucki verfügt über ein eidgenössisches Diplom als Experte in Rechnungslegung und Controlling. 2013 wurde er zu «Switzerland's CFO of the year» gekürt.

Christoph Landis (1959)

Division CEO Swiss Exchange

Der Schweizer Christoph Landis hat seine Funktion als Division CEO Swiss Exchange am 12. November 2015 angetreten. Bereits seit Mai 2015 leitete er den Geschäftsbereich interimistisch. Christoph Landis wurde 2003 als CIO in die Geschäftsleitung von SIX Swiss Exchange gewählt und verantwortete seit 2010 den Bereich Operations, ab 2012 in der Funktion des stellvertretenden Division CEO. Er ist seit 1992 bei SIX Swiss Exchange tätig. Ab 1999 hatte er die Position als stellvertretender Direktor des Bereichs Informatik inne mit Schwerpunkt auf Entwicklungs- und externen Informatikprojekte. Nach der Matura (Typ B) in Zürich 1978 bildete er sich in den Bereichen Humanmedizin, Informatik und Betriebsökonomie weiter.

Thomas Zeeb (1964)

Division CEO Securities Services

Thomas Zeeb, kanadischer Staatsangehöriger, hat seine Funktion als Division CEO Securities Services >

→ Auf Dr. Urs Rüegegger folgt ab 1. Januar 2018 Jos Dijsselhof als neuer CEO von SIX. Urs Rüegegger hat SIX seit der Gründung 2008 erfolgreich geführt und gab im Mai 2017 seinen Rücktritt bekannt.

→ Thomas Zeeb, Division CEO Securities Services, übernimmt ab 1. April 2018 die Führung der neuen Business Unit «Securities & Exchanges». Christoph Landis, Division CEO Swiss Exchange, wird neuer Head IT. Mehr dazu auf Seite 49.

2008 angetreten. Davor war er für die Clearstream Banking in London und Luxemburg tätig. Als Executive Director Client Relations war er im Vorstand des Unternehmens sowie im Verwaltungsrat der Clearstream Banking Frankfurt. Zuständig für Verkauf, Relationship-Management und Kundendienstleistungen, trug Thomas Zeeb die Verantwortung für die Geschäftsentwicklung in Europa und den USA. In früheren Positionen war der kanadische Staatsbürger unter anderem für die Bank of New York in London, für Sim & Fed SpA in Florenz und für die Deutsche Bank AG in Frankfurt tätig. Während seines beruflichen Werdegangs konnte Thomas Zeeb breite Erfahrung im Posttrading-Bereich sammeln.

Robert Jeanbart (1956)

Division CEO Financial Information

Der Schweizer Robert Jeanbart hat seine Funktion als Division CEO Financial Information im Mai 2014 angetreten. Er verfügt über langjährige internationale Führungserfahrung und eine ausgewiesene Expertise in verschiedensten Bereichen des Finanzinformationsgeschäfts. Zuletzt war er Global Head of Market Data and Information Services bei SunGard. Weiter war er unter anderem CEO der Infotec S. A. und arbeitete während 15 Jahren bei Reuters Ltd. in verschiedenen Führungspositionen, zuletzt als Managing Director für UK & Ireland. Er studierte Electrical Engineering an der EPFL Lausanne und hat einen Master of Sciences.

Jürg Weber (1961)

Division CEO Payment Services

Jürg Weber war von September 2015 bis 30. November 2017 Division CEO Payment Services. Der Schweizer war Gründer und von 2000 bis 2005 Besitzer der Golden Horn Management

Ltd. in Istanbul und Kiew. Von 1997 bis 2001 war er CEO der Benkar A.Ş. bei Boyner Holding in der Türkei und von 1992 bis 1997 Consultant und Partner bei McKinsey & Co, deren Vertretung er in der Türkei aufbaute. Für seine früheren Arbeitgeber leitete Jürg Weber als CEO unter anderem die erfolgreiche Markteinführung von Kreditkarten und innovativen Kreditkartenprogrammen sowie den Aufbau einer effizienten Kreditkartenorganisation innerhalb einer Bank. Er besitzt einen MBA mit Vertiefung in Finanzen und Strategischer Planung der Wharton School, University of Pennsylvania (USA).

Robert Borntträger (1960)

Division CEO Global IT

Der Schweizer Robert Borntträger war von April 2014 bis Februar 2018 Division CEO Global IT. Bereits ab 2008 war er verantwortlich für die Entwicklung und den Betrieb der gesamten IT-Infrastruktur. Von 2005 bis Ende 2007 war Robert Borntträger CEO der Telekurs Services AG und Mitglied der Geschäftsleitung der Telekurs Group. Davor war er für kurze Zeit Geschäftsführer der Integralis Schweiz AG und anschliessend Chief Information Officer der Swiss International Air Lines. Zwischen 1998 und 2001 war er Mitglied der Geschäftsleitung bei Swisscargo AG und Cargologic AG. Als Geschäftsführer der Swissair AG war er zwischen 1993 und 1998 in Schweden und Ungarn tätig. Bis zu seinem Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft mit Fachrichtung Wirtschaftsinformatik an der Universität Zürich arbeitete Robert Borntträger als Programmierer und Analytiker bei der Eldag Informatik AG. Anschliessend wechselte er 1986 zur Swissair Informatik, wo er als Berater, Instruktor und Software Engineer tätig war. ■

→ Jürg Weber und Robert Borntträger sind per 30. November 2017 respektive 28. Februar 2018 aus der Konzernleitung ausgetreten. Die neue Zusammensetzung der Konzernleitung ab dem zweiten Quartal 2018 sehen Sie rechts auf Seite 49.



Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen unter six-group.com/group-executive-board

Strategische und organisatorische Neuausrichtung von SIX

Im November 2017 hat der Verwaltungsrat strategische und organisatorische Anpassungen beschlossen, um einem veränderten Geschäftsumfeld Rechnung zu tragen und das Unternehmen auch für die Zukunft optimal aufzustellen.

Im Zentrum der Neuorientierung steht die konsequente Fokussierung auf Infrastrukturdienstleistungen für die Aktionäre und den Finanzplatz in den Bereichen Wertpapiergeschäft, Zahlungsverkehr und Finanzinformationen. Diese Bereiche bilden das zukünftige Kerngeschäft von SIX. Weiter werden sämtliche Innovationsaktivitäten von SIX in einer neuen Innovationseinheit zusammengezogen und deutlich mehr Mittel für die entsprechenden Tätigkeiten bereitgestellt. Künftig wird das Unternehmen nur noch mit der Marke SIX am Markt auftreten.

Die neue Konzernleitung steht unter der Leitung von CEO Jos Dijsselhof und umfasst per 1. April 2018 folgende Mitglieder:

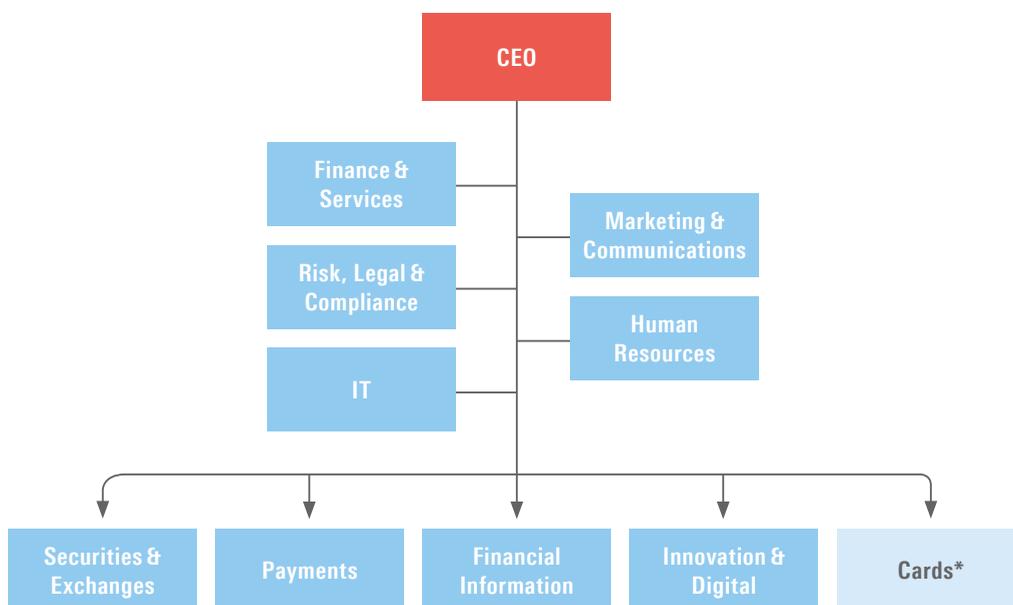
- Daniel Schmucki, Chief Financial Officer (CFO)
- Dr. Jochen Dürr, Chief Risk Officer (CRO)
- Thomas Zeeb, Head Securities & Exchanges
- Marco Menotti, Head Payments
- Robert Jeanbart, Head Financial Information
- Christoph Landis, Head IT
- Marc Schluep, Head Cards

→ Mehr zur strategischen Neuausrichtung von SIX lesen Sie auch im Interview mit Verwaltungsratspräsident Dr. Romeo Lacher ab Seite 32.



Informationen zur Vita der neuen Geschäftsleitungsmitglieder sowie Porträtfotos zum Download finden Sie ab 1. April 2018 unter six-group.com/group-executive-board

Neue Organisationsstruktur



*Beteiligung eines strategischen Partners

Konsolidierte Bilanz

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven		
Flüssige Mittel	4 462,6	4 921,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	263,4	213,6
Forderungen aus Clearing & Settlement	3 566,9	3 326,4
Kurzfristige Finanzanlagen	754,8	688,2
Warenvorräte	17,4	12,0
Laufende Ertragssteuerguthaben	23,6	13,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	218,1	112,8
Zur Veräusserung gehaltene Vermögensgruppe und Vermögenswerte	–	317,9
Kurzfristige Vermögenswerte	9 306,8	9 605,4
Sachanlagen	277,6	255,2
Immaterielle Vermögenswerte	393,4	167,3
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	23,5	40,8
Langfristige Finanzanlagen	260,1	184,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	28,0	9,3
Aktive latente Steuern	12,1	16,9
Langfristige Vermögenswerte	994,7	674,1
Total Aktiven	10 301,5	10 279,5
Verbindlichkeiten		
Bankkontokorrentverbindlichkeiten	1,0	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	262,1	190,4
Verbindlichkeiten aus Clearing & Settlement	6 861,5	6 986,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	68,9	56,7
Rückstellungen	33,6	29,5
Laufende Ertragssteuern Verbindlichkeiten	23,1	31,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	247,1	217,0
Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Position «Zur Veräusserung gehaltene Vermögensgruppe und Vermögenswerte»	–	83,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7 497,3	7 594,6
Rückstellungen	28,4	38,5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	40,6	52,1
Latente Steuerverbindlichkeiten	59,3	39,8
Langfristige Verbindlichkeiten	128,3	130,4
Total Verbindlichkeiten	7 625,6	7 725,1
Eigenkapital		
Aktienkapital	19,5	19,5
Kapitalreserven	234,1	234,1
Total sonstige Reserven	–36,6	–51,7
Total Gewinnreserven	2 449,0	2 342,8
Anteil Aktionäre SIX Group AG am Eigenkapital	2 666,0	2 544,8
Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital	9,9	9,7
Total Eigenkapital	2 675,9	2 554,4
Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital	10 301,5	10 279,5

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	2017	2016
Kommissionserträge	777,1	694,3
Transaktionserträge	405,6	394,1
Dienstleistungserträge	641,3	627,7
Nettozinserträge aus dem Bankengeschäft	25,3	15,1
Übrige Betriebserträge	95,3	107,4
Total Betriebsertrag	1944,6	1838,6
Personalaufwand	-626,1	-628,4
Übriger Betriebsaufwand	-952,3	-838,8
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	-85,6	-84,3
Total Betriebsaufwand	-1664,0	-1551,5
Betriebsergebnis	280,5	287,1
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	-23,2	-0,3
Finanzertrag	42,8	23,9
Finanzaufwendungen	-27,0	-13,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	273,2	297,1
Zinsertrag	4,0	5,1
Zinsaufwand	-6,3	-7,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	270,9	294,7
Ertragssteuern (inkl. latente)	-63,7	-73,6
Konzernergebnis	207,2	221,1
davon entfallen auf Aktionäre SIX Group AG	206,4	220,5
davon entfallen auf Minderheitsaktionäre	0,9	0,5
Ergebnis pro Aktie (in CHF)		
Unverwässert, bezogen auf das den Aktionären der SIX Group AG zuzurechnende Ergebnis	10.91	11.66
Verwässert, bezogen auf das den Aktionären der SIX Group AG zuzurechnende Ergebnis	10.91	11.66

Herausgeberin

SIX Group AG, Zürich
Pfingstweidstrasse 110
Postfach
8021 Zürich, Schweiz
T +41 58 399 2111
six-group.com

**Redaktion und
Produktionsleitung**

SIX Management AG,
Corporate Communications,
Zürich

**Konzept, Layout und
Realisation**

C3 Creative Code and Content
(Schweiz) AG

Übersetzungen

CLS Communication AG,
Zürich Glattbrugg
Robin Scott (Textproduktion)

Lektorat

Text Control AG, Zürich

Fotografie

Nils Sandmeier: Seite 4, 32, 33
Helmut Wachter: Seite 24, 26, 28, 30

Druck

Neidhart + Schön AG, Zürich

Papier

Planojet, Heaven 42



ClimatePartner^o
klimateutral

Druck | ID 53232-1801-1012



Weitere Adressen und
Standorte finden Sie unter
[six-group.com/contacts](https://www.six-group.com/contacts)

